Donnerstag, 12. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9270. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ︀ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ︀ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler. 1875.

Lotterie.

Bei der am 11. August fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 152. Königlich Preußischen Klassen-Lotterie sind folgende Gewinne gefallen: der Hauptgewinn von 30,000 M. auf Nr. 29,826, 1 Gewinn zu 12,000 M. auf No. 89,180, 3 Gewinne zu 6000 M. auf Nr. 23,828, 61,813 und 94,341, 2 Gewinne zu 1800 M. auf Nr. 14,731 und 77,244, 2 Gewinne zu 600 M. auf Nr. 35,288 und 40,880 und 5 Gewinne zu 300 M. auf Nr. 1331. 37,481. 39,710. 56,324 und 91,661.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 12. August. Die Preisvertheilung in der geographischen Ausstellung fand unter dem Vorsitz des Unterrichtsministers Wallon statt; Mac Mahon, Buffet und der Großfürst Constantin wohnten der Feier bei. Wallon schloß mit einer Anrede an die fremden Aussteller.

Paris, 12. August. Bei der gestrigen Preisvertheilung für die internationale geographische Ausstellung erhielten Medaillen erster Klasse: die Ministerial-Commission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere in Kiel, Fritsch, Bastian, die Königl. statistischen Bureaus in Berlin und München, Buchhändler Hinrichs in Leipzig, Dr. Meyer und Baron Herrmann Schlagintweit. Außerdem erhielten Medaillen 18 Russen und 18 Aussteller aus Dänemark, Schweden und Norwegen.

Madrid, 11. August. Die Transportcolonnen sind vor Seo de Urgel angekommen. Martinez Campos begann den allgemeinen Angriff auf Seo de Urgel. Die Carlisten erwidern das Feuer der Belagerer lebhaft.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Newyork, 11. August. Eine amerikanische Fregatte hat Befehl erhalten, sich nach Tripolis zu begeben, und eine Untersuchung über die dem dortigem amerikanischen Consul widerfahrene Beschimpfung herbeizuführen. — In San Miguel in Salvador sind nach hier eingegangenen Nachrichten gegen 50 Aufständische hingerichtet worden

Danzig, den 12. August.

Der „Germania“ passirt jetzt das Unglück, daß sie sich von der „Frankf. Ztg.“, also einem Blatte, welches sie schwerlich „culturkämpferischer“ Tendenzen beschuldigen wird, einen Brief eines streng vaticanischen Geistlichen in Westfalen vorlegen lassen muß, in welchem den Bischöfen in ihrer Haltung gegenüber dem Vermögensverwaltungsgesetze in ganz derselben Weise Inconsequenz vorgeworfen wird, wie dies in der liberalen Presse geschehen ist. Der geistliche Briefschreiber sagt ganz offen heraus, daß man nicht begreife, wie die Bischöfe, wenn sie sich dem Vermögensverwaltungsgesetze fügten, den Maigesetzen, soweit dieselben nicht gegen das „katholische Dogma“ verstießen, noch ferner den Gehorsam verweigern könnten; denn der Grund, daß die Maigesetze einseitig vom Staate erlassen seien, treffe doch bei dem Vermögensverwaltungsgesetze in gleichem Grade zu. Die extreme Feindseligkeit, welche der Briefschreiber gegenüber der Regierung und der liberalen Partei an den Tag legt, verstärkt nur noch das wahrhaft vernichtende Gericht dieser Widerlegung der Anschauung der „Germania“.

Als eins der an Wäldern reichsten Länder Europa's gilt unser Nachbarland Rußland; aber auch dort hat die Zerstörung der Wälder bereits einen Umfang erreicht, der die Aufmerksamkeit der Regierung und aller einsichtigen Volkswirthe erregt hat. Freilich besitzt Rußland noch unermeßliche Wälder; doch sind diese meist so weit von allen gebahnten Wegen entfernt, daß die Verwerthung des Holzreichthums unmöglich ist. In der Nähe der flößbaren Gewässer und der Eisenbahnen wüthet die Axt nunmehr seit Jahrzehnten in einer Weise, welche, da an Wiederaufforstung in den meisten Fällen nicht gedacht wird, für die Zukunft die schwersten Besorgnisse wachruft. Auch in dem uns benachbarten Polen ist es kaum besser, was für die Bewohner unserer Niederungen nicht gleichgiltig sein kann. Denn mit dem Schwinden der Wälder werden die Hochwasser unseres Stromes immer gefährlicher, das Schmelzen der Schneemassen, das Ablaufen des Wassers großer Regengüsse drängt sich in eine immer kürzere Spanne Zeit zusammen, so daß schließlich jedes gewöhnliche sommerliche Hochwasser den Deichen Verderben droht. Für unsere Regierung sollte dies ein Grund mehr sein, endlich die Regulirung unserer Stromverhältnisse in Angriff zu nehmen. In Rußland wird an Gesetzen gearbeitet, welche dem Uebel steuern sollen. In Kurzem wird zu Riga der dritte Congreß der russischen Waldbesitzer stattfinden, in welchem die so wichtigen Fragen über Schonung der Wälder und Anpflanzung neuer Forsten zur Verhandlung kommen sollen. In dieser Hinsicht hat die Bezirksversammlung von Woronesh eine lobenswerthe Initiative getroffen; sie verspricht die Befreiung aller localen Abgaben für die Wälder, welche rationell bewirthschaftet werden, sie bietet Gutsbesitzern und Gemeinden, welche Waldungen anlegen wollen, auf fünf Jahre zinsenfreie Vorschüsse zum Ankaufe von Sämereien und jungen Pflanzen, natürlich unter der Bedingung, die Arbeiten zu controliren. Man hofft, daß ähnliche Maßregeln im ganzen Lande gesetzlich vorgeschrieben werden. In Finnland, wo die russischen Gesetze keine Anwendung finden, ist ein umfassendes Waldschonungsgesetz bereits ausgearbeitet, um dem nächsten Landtage zur Bestätigung vorgelegt zu werden.

Aus der Herzegowina liegt heute nicht viel Neues vor. Am unterrichtetsten giebt sich die neue officiöse Wiener „Politische Corr.“, deren Mittheilungen wahrscheinlich auf Consularberichten beruhen. Freilich sind auch die Consuln dort meist darauf angewiesen, nach dem Hörensagen zu berichten. Die Nachrichten jener Correspondenz reichen bis zum 8. Abends und bis dahin war vor Trebinje nichts Bemerkenswerthes vorgefallen. Dagegen hatten die Insurgenten am 7. das türkische Zollhaus von Obrai niedergebrannt. An demselben Tage gelang es einer streifenden Insurgentenabtheilung, eine zumeist aus Reissäcken bestehende Proviantladung, welche für die Besatzung von Trebinje bestimmt war, abzufangen. Bei demselben Anlasse fielen den Insurgenten verschiedene für Trebinje bestimmte Briefschaften, darunter auch die chiffrirte Correspondenz des türkischen Consuls in Ragusa in die Hände. Die von verschiedenen Seiten gemeldete Nachricht, daß der ehemalige Secretair des bekannten, seither in Rußland verstorbenen Luca Vukalovich, der als besonderes militärisches Talent geschilderte Ljubobratic an der Spitze der Insurgenten der Herzegowina stehe, bestätigt sich nach jener Quelle nicht. Ljubobratic's militärische Fähigkeiten seien in Belgrad, Cettinje, wie überhaupt in sämmtlichen urtheilsfähigen südslavischen Kreisen niemals als ein Factor in Berechnung gezogen worden, weil sie nach den daselbst herrschenden Anschauungen überhaupt gar nicht vorhanden sind. Etwas anderes sei es mit den Eigenschaften, die ihn zu einem rührigen Agitator und brauchbaren Emissär stempeln. Als solcher habe sich Ljubobratic allerdings in den letzten Wochen bei Anzettelung der Unruhen und Anfachung der aufständischen Bewegung vollständig bewährt; zur Stunde aber weile er noch in Cettinje.

Ob die Insurrection eine längere Dauer haben wird, hängt vorzüglich davon ab, ob sie sich auf ihren gegenwärtigen Herd beschränkt. In Serbien und Montenegro wächst die Erregung der Gemüther, und auch wenn die Fürsten Milan und Nikita wirklich ernstlich die Neutralität innehalten wollten, so ist es doch nicht sicher, ob ihnen dieses gelänge. Die Mächte drücken auf die Regierungen dieser Fürstenthümer, um diese zur stricten Aufrechterhaltung der Neutralität zu mahnen. Der Fürst von Montenegro wurde — wie man aus Wien berichtet — um eine Aeußerung ersucht, ob wirklich Montenegriner massenhaft in der Herzegowina mitkämpften, eventuell ob Mittel vorhanden wären, eine weitere bewaffnete Einmischung hintanzuhalten.

Selbst in Rumänien sind die Gemüther durch den Aufstand erhitzt, so daß sogar die ministerielle „Pressa“ ausruft: „Die Ereignisse beschleunigen sich mit jedem Tage, der an uns vorüberzieht. Das Jahrhundert, in welchem wir leben, ist das Jahrhundert der Nationalitäten. Vielleicht schon morgen wird die furchtbare Frage, welche seit so langer Zeit ihrer Lösung harrt, sich von selbst lösen. Wir aber müssen auf jeglichen Fall vorbereitet sein und uns zu jeder Zeit auf unserem Ehrenposten finden lassen. Lassen wir daher von jenen zwecklosen Kämpfen ab, die uns entwürdigen und schwächen. Lassen wir ab von jener haßerfüllten Sprache, mit der sich die Besten im Lande gegenseitig verunglimpfen. Halten wir Einkehr in unsere Herzen, hören wir auf keine andere Stimme als die unseres rumänischen Gewissens und unseres rumänischen Herzens. Wir alle lieben ja unser Land und wollen dasselbe groß und ruhmreich sehen.“ Die „N. A. Z.“ nimmt das Organ der Regierung des Fürsten Karol dafür ein wenig beim Ohre und sagt der türkischen Regierung, diese Aeußerung möge ihr eine ernste Mahnung sein, mit allen Mitteln auf die Wiederherstellung der Ruhe in der Herzegowina hinzuarbeiten.

Im schottischen Hochland ist in diesem Jahre das Hühnervolk zahlreich und fett, und auch die übrigen jagdbaren Thiere versprechen den Söhnen Nimrod's ein gesegnetes Jahr. Die schottischen Hühner stehen in engem Zusammenhange mit der englischen Politik. Die Mitglieder des englischen Parlamentes lassen sich während des heißen Juli und in den ersten anderthalb Wochen des August nicht gar zu schwer in genügender Zahl an die Hauptstadt fesseln und suchen sich dadurch zu helfen, daß sie ihre regelmäßigen Sitzungen zur späten Abend- und Nachtzeit halten. Ueber den Tag der Eröffnung der Jagd, den 12. August, hinaus läßt sich aber das Parlament beim besten Willen nicht mehr zusammenhalten, und so wird wohl heute oder morgen der Schluß erfolgen. Das Cabinet Disraeli kann nicht mit besonderer Befriedigung auf die beendete Session zurückblicken. Bis über die Hälfte derselben hinaus nahm die conservative Hochfluth ihren Fortgang, später aber gingen die Wogen zurück und die Affaire Plimsoll hat der Regierung den meisten Schaden gethan.

Deutschland.

△ Berlin, 11. August. Der Gebrauch der Curen in Ems und Gastein ist, wie man in der Umgebung des Kaisers versichert, dem greisen Monarchen außerordentlich bekommen, man will wahrnehmen, daß der Kaiser rüstiger und frischer erscheint, als seit langer Zeit. Unter solchen Umständen wird denn jetzt wieder mehr von der längst projectirten Reise nach Mailand gesprochen. Thatsächlich liegt dieselbe in dem lebhaften Wunsch des Kaisers und es ist nach wie vor projectirt, daß sich Fürst Bismarck und Feldmarschall Graf Moltke in der Begleitung befinden sollen. Die Ausführung des Planes ist indessen dem Rathe der Aerzte anheimgegeben und es wird daher abzuwarten sein, wie weit diese sich dafür oder dagegen erklären möchten. Es möchte, falls es dazu kommt, dann die Reise wohl direct von Baden-Baden aus angetreten werden, wohin sich der Kaiser und das kronprinzliche Paar wie alljährlich zum Geburtstage der Kaiserin am 30. September begeben werden. — Auch heute fand eine Berathung über die deutsche Wehrordnung statt. Wie man hört, gestaltet sich die Verständigung über die abweichenden Meinungen der Regierungen von dem Entwurfe in erwünschter Weise schneller als man voraussehen konnte. Durchaus irrthümlich ist die vielfach verbreitete Zeitungsnotiz, daß der Reichstag sich über die Wehrordnung schlüssig zu machen haben würde. Es handelt sich dabei lediglich um eine jener Ausführungsverordnungen des Reichsmilitärgesetzes, welche dasselbe ausdrücklich dem Kaiser vorbehält, der seinerseits den Reichskanzler mit der Publicirung betraut.

— Die „Prov.-Corr.“ schreibt: Ueber die Reise des Kaisers nach Detmold ist festgestellt, daß Se. Majestät Sonntag, den 15. August, Morgens acht Uhr, von Potsdam abfährt und in Detmold 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags eintrifft. Am Montag den 16. August, findet die Einweihungsfeier des Hermann-Denkmals statt, und die Abfahrt von Detmold erfolgt zu Wagen Nachmittags 4 Uhr. — Der Kaiser gedenkt sich zur Enthüllungsfeier des Denkmals für den verewigten Großherzog Karl August nach Weimar zu begeben und dort die Investitur-Feierlichkeiten zu leiten, welche mit der Verleihung des spanischen Ordens vom goldenen Vließe an den jetzt regierenden Großherzog verknüpft sind.

— Gestern ist Dr. Boeger, Leibarzt des Kaisers, Generalarzt I. Klasse und Subdirector des medicinisch-chirurgischen Friedrich Wilhelms-Instituts, 62 Jahre alt, an einer Lungenentzündung verstorben.

— Die Gesammtkosten des Radial-Systems IV. der Canalisation, dessen Ausführung jetzt begonnen hat, sind auf 9,600,000 Mk. veranschlagt; dagegen werden die Kosten des Systems V. des östlichen Theils der Nordhälfte der Stadt, welcher seine Pumpstation an der Frankfurter Chaussee erhalten wird, sich um eine Million niedriger stellen, nämlich auf 8,625,000 Mk. Mit Rücksicht darauf, daß die Stadt sich jetzt leicht die erforderlichen

---

♁ Aus der Ausstellung alter kunstgewerblicher Arbeiten in Dresden.

III. *)

Sachsen, so reich an Indurie, so reich an großen, herrlichen, hochberühmten Sammlungen, besitzt kein Gewerbemuseum, keine Galerie, in der die Musterzeichner, die Gewerbetreibenden, die Fertiger von Entwürfen ihre Erfindungsgabe befruchten, ihre Ideen bereichern, ihren Geschmack bilden können an künstlerisch werthvollen Industrie-Erzeugnissen anderer Zeiten und anderer Völker. Wir alle betrachten die Zeit eines kurzen Aufenthalts in Dresden als Tage hohen Genusses. Dort finden wir in der Gemäldegalerie eine der ausgewähltesten und vollständigsten Bildersammlungen Europas, nächst dem Pittipalast in Florenz vielleicht überhaupt die schönste der Welt; dort erfreuen wir uns in den Sälen des japanischen Palastes an einer stattlichen Reihe antiker Sculpturwerke; das Museum der Gypsabgüsse, von Rafael Mengs gegründet, ist heute neben dem Berliner wohl nicht mehr das vollständigste, aber es hat zuerst die Kunstforschung und Kunstfreude durch derartige Schöpfungen bereichert und imponirt nicht nur durch die Fülle des Schönen, sondern auch durch die treffliche Aufstellung aller Copien. Wir finden Pastellgemälde und Kupferstiche, staunen bei schneller Durchführung die Schätze des grünen Gewölbes an und genießen alle diese Herrlichkeiten um so fröhlicher, als wir jede Ruhepause in der reizenden Umgebung, im Parkschatten des großen Gartens, an den Ufern der Elbe oder in den waldigen Felsschluchten von Tharandt zubringen, uns dort erfrischen können. So finden wir in Dresden Alles an Kunst und mehr an Natur, als München oder Berlin zusammen zu bieten vermögen.

Diese Stätte der Kunst ist indessen Hauptstadt des industriereichsten Erdflecks im deutschen Reiche. Selbst in Dresden dampfen längst die Schornsteine, knattern die Räder, ächzt die Feile, das Umherschlendern von einem Genusse zum andern gilt hier eigentlich nur noch für das Tagewerk der Fremden. Für die technische Ausbildung der heranwachsenden Industriellen ist durch guten Unterricht in verschiedenen Fachschulen, durch große centrale Lehranstalten, wie die Forstakademie in Tharandt, die Bergakademie in Freiberg, das Polytechnikum in Dresden viel geschehen, für den ästhetischen Anschauungsunterricht indessen gar nichts. Das war ja bis vor wenigen Jahren allgemein in ganz Deutschland, wir waren zurückgeblieben und haben diese Vernachlässigung guter Formen, die Verwilderung des Geschmacks arg büßen müssen auf allen Märkten, auf denen wir mit unserer guten, aber geschmacklosen Waare erschienen. Wir haben uns in der gesammten Kunstindustrie völlig abhängig gemacht vom Auslande, geben schwere Summen aus für Pariser, englische, italienische Artikel und würden sicher, wenn wir einen geringen Theil dieses Geldes auf die ästhetische Bildung unserer Arbeiter verwenden wollten, in der Kunstindustrie selbst exportfähig werden können, wie Deutschland es in der Blüthezeit Nürnbergs, Augsburgs, Münchens gewesen ist. Anderwärts beginnt man damit, das Versäumte nachzuholen. Das große Nationalmuseum in München erschließt den Industriellen dort eine unschätzbare Fülle ausgezeichneter Vorbilder, Berlin arbeitet mit kargen Mitteln langsam an der Füllung seines Gewerbemuseums, Stuttgart, Nürnberg, eine Menge kleinerer Städte sammeln gute und schöne Arbeitsstücke zum Studium für die Gewerbetreibenden, Frankfurt wird in nächster Zeit mit Gründung eines großartigen Gewerbe-Museums vorgehen. Sachsen säumt. Und doch hätte dieses Land, dessen materielle Existenz so vollständig auf die Industrie gewiesen ist, alle Ursache, sich von den Nachbarn nicht überholen zu lassen. Noch findet es Absatz mit seinen couranten nüchternen Stoffen, aber allein die in der Kattunbranche heute empfangene Lehre, die Thatsache, daß die Elsässer Fabriken sofort vermöge ihrer geschmackvolleren Muster der gesammten altländischen Kattunindustrie einen großen Theil ihrer Lebensluft entziehen, sollte lehrreich wirken auch auf andere Gebiete. Gewiß könnten wir die façonnirten Lyoner Seidenstoffe selbst fertigen, für die alljährlich enorme Summen in's Ausland gehen, gewiß jene eleganten Phantasiestoffe von dicker Wolle, in denen Rheims excellirt, alles Andere ebenfalls, was wir jetzt, und ohne Frage besser und schöner, aus Frankreich oder England beziehen; es ist nur der erste Schritt, welcher kostet, wir müssen etwas an neue, schöne, elegante Formen wenden, und vor dieser Ausgabe scheut der Deutsche, besonders aber der sparsame, frugale Sachse zurück. Und doch wäre sie die lucrativste, die man machen könnte.

Vielleicht ist es ein Zeichen, daß Sachsen endlich das lang Versäumte nachzuholen gedenkt, wenn es jetzt die kunstgewerblichen Schätze des Landes in einer Ausstellung sammelt. Wer will, kann jetzt mit Hilfe der gleichzeitigen Industrie-Ausstellung vergleichen, wie sehr der Sinn für gute Formen zurückgegangen, der Geschmack verlottert und verwildert ist, wie unsere heutigen Gewerbsleute bindende Stylgesetze gar nicht mehr zu kennen scheinen. Insofern nützt diese Gleichzeitigkeit gewiß, dem materiellen Erfolge der kunstgewerblichen Ausstellung im Kurländer Palais bringt sie gewiß Schaden, denn drüben in der Ostra-Allee drängt sich täglich die Menge der Schauenden, hier sieht man stets nur einzelne Leute in den Sälen. Da es natürlich aber auf einen Kassenerfolg bei solchen Unternehmen nicht ankommen konnte, hätte man lieber diese alten Schätze der Kunstgewerbe als einen Annex der Industrie-Ausstellung anfügen sollen, jedenfalls hätte dann jene fruchtbarer gewirkt, ihren Zweck besser erfüllt. Ein altes Culturland wie Sachsen, mit vielen großen Herrengeschlechtern, mit Rathhäusern und Kirchen von ehrwürdiger Pracht, mit einer Vergangenheit des Glanzes und der üppigen Lust, wie sie am Hofe Augusts des Starken geherrscht hat, konnte höchstens um eine Auswahl unter dem reichen Ausstellungsgute verlegen sein. Es sind dieser von der Königsfamilie nicht allein patronisirten, sondern auch durch Hergabe schöner Stücke effectiv geförderten Sammlung Schätze von allen Seiten zugeströmt, selbst das grüne Gewölbe hat sich aufgethan und einige seiner besten Kunstwerke hergegeben. Dieses grüne Gewölbe wäre vorzugsweise geeignet, den Stamm eines kunstgewerblichen Nationalmuseums zu bilden. Es müßte sein Inhalt zuvor nur erst sortirt, die eigentlichen Kostbarkeiten, Juwelen 2c. müßten ausgeschieden, das wirklich Nutzbare aber dem Volke liberal ohne gutes Entrée zugänglich gemacht, mit Arbeitsräumen umgeben werden, damit Jeder dort lernen, sich bilden, alles Vorhandene benutzen könne. Natürlich wäre eine bedeutende Ergänzung nothwendig, denn diese Sammlung würde stets an Einseitigkeit leiden. Berlin, welches den wesentlichsten Theil des Inhalts seiner Kunstkammer erst aus dem Königsschlosse dem Museum und nun dem Gewerbemuseum übergeben hat, geht hier mit gutem Beispiele voran; es ist darum kein Splitterchen der Königsherrlichkeit und Souveränetät dort verloren worden.

Das Curländer Palais, am hinteren Ende der Brühl'schen Terrasse gelegen, ist ein Bau aus den Zeiten, denen das ganze heutige architectonische Dresden seine Entstehung dankt. Eine prächtige Flügeltreppe führt aus der unteren Halle hinauf zu den Sälen. In den Nischen der Treppenwand stehen einige Rüstungen, künstlerisch von nicht gar großer Bedeutung, welche indessen besser auf den Inhalt der Ausstellung hinleiten, als die modern idealisirten Gypsbüsten des Königspaares an der weißen Kalkwand. Die Anordnung des Ganzen ist nicht recht klar. Zuerst erscheint es, als ob man die kleinen Kunstwerke nach ihren Zwecken und Beziehungen zur Kirche, zum Hause, zum Waffenhandwerk, zur Frauenarbeit habe ordnen wollen, doch bald gerathen diese wieder durcheinander und die Zeit des Entstehens erscheint maßgebend, obgleich auch in dieser Beziehung weder Strenge noch überhaupt Consequenz waltet. Der erste

*) S. Nr. 9250 der „Danz. Ztg.“

Geldmittel beschaffen kann, auch die Preise der Rohrleitungen und Baumaterialien und die Arbeitslöhne nicht zu hohe sind, liegt die Absicht vor, auch das fünfte System möglichst bald in Angriff zu nehmen.

— Der „D. R.-Anz." enthält einen Königlichen Erlaß vom 28. Juli, durch welchen der Handelsminister ermächtigt wird, die Vollendung des Baues sowie die künftige Verwaltung der infolge des Gesetzes vom 9. Juli 1875 für Rechnung des Staats erworbenen Pommerschen Central-Eisenbahn der Direction der Ostbahn zu übertragen.

— Eine neue eigenthümliche Anwendung des Zeugenzwanges berichtet die „Greizer-Zeitung": „Im Verlauf eines gegen dieselbe geführten Prozesses sind zunächst der Redacteur, Drucker, und Verleger, sodann die Setzer und Zeitungsträger darüber vernommen worden, wie groß die Auflage der Zeitung sei. Nachdem alle diese Personen die Auskunft abgelehnt oder nicht geben zu können erklärt hatten, wurde zu gleichem Zwecke der Maschinenmeister vernommen und wegen seiner Weigerung zunächst in eine Strafe von 10 Thlr. Geld ev. 10 Tage Gefängniß genommen, mit Androhung, daß dieselbe bei fortgesetzter Weigerung bis zu 6 Wochen Gefängniß werde gesteigert werden. Da nach reichsgesetzlicher Abschaffung aller Zeitungssteuer die Höhe der Auflage eines Blattes in keinem irgend erdenklichen Zusammenhange mit der Strafbarkeit einer Handlung steht, so sind wir sehr gespannt, wie die Justiz des Fürstenthums Reuß älterer Linie dieses Verfahren glaubt rechtfertigen zu können. Jedenfalls beweist dieser Fall, daß es keineswegs überflüssig ist, den Zeugen gegen ungehörige oder nicht zur Sache gehörige Fragen gesetzlich zu schützen.

— Wie die „Voss. Ztg." hört, wird der Reichstag sich in seiner nächsten Session wahrscheinlich mit einem Gesetzentwurf zu beschäftigen haben, welcher die Unterstützung der Familien zum Dienste einberufener Reserve-, Landwehr- und Landsturm-Mannschaften zum Gegenstande hat. Die Nothwendigkeit einer Regelung dieser Angelegenheit von Reichswegen ist Seitens des Reichstags wiederholt anerkannt worden. Derselbe beschloß zunächst in der Sitzung vom 8. November 1871 den Reichskanzler zu ersuchen, Vorkehrungen zu treffen, daß jeder Landesregierung auf ihren Antrag und nach Maßgabe des von ihr nachgewiesenen Bedürfnisses sobald als irgend thunlich, aus den französischen Kriegsentschädigungsgeldern als ein durch Landesgesetz zu verwendender Vorschuß auf den zukünftigen Antheil des betreffenden Staates die nöthigen Beträge zur Verfügung gestellt werden, um daraus diejenigen Summen zu erstatten, welche Communalverbände beziehungsweise Einzelstaaten des deutschen Reiches für die Unterstützung der Familien der Landwehrmänner und Reservisten auf Grund gesetzlicher Verpflichtung aus Veranlassung des letzten Krieges bereits verwendet haben oder noch aufwenden müssen. Dieser Antrag führte zu dem Reichsgesetze vom 4. December 1871, wonach die den bedürftigen Familien der aus Anlaß des Krieges gegen Frankreich zum Dienste einberufenen Reserve- und Landwehrmannschaften auf Grund der preußischen Gesetze vom 27. Februar 1850 und 8. April 1868 gewährten Unterstützungen den verpflichteten Communalverbänden erstattet werden sollen. Die letzteren Gesetze legen die Verpflichtung zur Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufener Reserve- und Landwehr-Mannschaften den Kreisen und den außerhalb des Kreisverbandes stehenden selbstständigen Städten auf. Hinsichtlich der zur Erfüllung dieser Verpflichtung erforderlichen Mittel bestimmen sie nur, daß dieselben von der Kreisvertretung beschafft und nöthigenfalls nach dem Verhältniß der sonstigen Kreiscommunal-Beiträge aufgebracht werden müssen. Zweitens beschloß der Reichstag auf den Antrag des Abg. Duncker in seiner Sitzung vom 22. Januar d. J., den Reichskanzler aufzufordern, dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, betreffend die Unterstützung der Familien zum Dienste einberufener Reserve-, Landwehr- und Landsturm-Mannschaften.

Aus Pommern. Der „Protestant. Kirchen-Ztg." zufolge ist die gegen Pastor Quistorp schwebende Disciplinar-Untersuchung in ihrem ersten Stadium erledigt. Das Consistorium hat denselben verurtheilt, „wegen wiederholter grober Vergehen gegen die Kirchenordnungen und die darin vorgeschriebenen geistlichen Amtspflichten, wodurch er das Vertrauen der Gemeinde verwirkt hat, sich die Versetzung in ein anderes Pfarramt, wenngleich mit geringem Einkommen, gefallen zu lassen und dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens zur Last zu legen".

Bonn, 11. August. Die Unions-Conferenzen werden morgen unter dem Vorsitze des Stiftprobstes Dr. Döllinger eröffnet werden. Zu denselben sind bereits verschiedene der morgenländischen Kirche angehörige Geistliche eingetroffen, u. A. die Bischöfe Gennadios und Melchisedeck aus Rumänien, der Archimandrit Sabbas aus Belgrad und die Archimandriten Anastasiades und Bryennior aus Constantinopel. Aus Rußland sind anwesend: Die Professoren Ossinin und Janyshew und die Herren Filippow und Kirejeff. Die Genannten sind sämmtlich der deutschen Sprache mächtig. (W. T.)

Kiel, 9. August. Für die am 1. September erfolgende Indienststellung der Yacht „Grille," welche zum Panzergeschwader stoßen soll, ist Corvetten-Capitän Stenzel als Commandant bestellt. Die „Grille" machte heute eine Probefahrt im Hafen.

Flensburg, 8. August. Bei dem Schöffengericht kam, wie die „Fl. N." mittheilen, in voriger Woche die Anklage gegen den vor ca. 8 Wochen in Wyck inhaftirten Franzosen Reclu zur Verhandlung. Derselbe, ein höchst gebildeter Mann, räumt ein, französischer Marineoffizier zu sein, und behauptet, daß er Deutschland 2c. nur zu seinem Vergnügen bereise. Er hat mit Erlaubniß der Commandantur die Feste Friedrichsort bei Kiel besucht und später in Kiel aus langer Weile die Skizze derselben entworfen, die in militärischer Hinsicht gar keinen Werth habe. Weil keine besonders gravirenden Beweise vorlagen, die Aufnahme von Festungswerken 2c. jedoch strafbar ist, verurtheilte der Gerichtshof ihn zu 3 Wochen Gefängniß, die erlittene Untersuchungshaft als Strafe anrechnend. Da der Angeklagte, der sich Riedel nannte, die preußischen Generalstabskarten bei sich führte, so nimmt man an, daß seine Reise den Zweck hatte, sich davon zu überzeugen, ob dieselben auch genau stimmen. Der Haft entlassen, hat derselbe sich sofort nach Dänemark begeben.

Dresden, 11. August. Dem „Dr. J." zufolge wird der König von Sachsen bei der Feier zur Enthüllung des Herrmanns-Denkmals bei Detmold durch seinen Generaladjutanten, Generallieutenant Krug v. Nidda, vertreten sein.

Holland.

Haag, 8. Aug. In Amsterdam hat sich eine Commission gebildet, um anläßlich des 600jährigen Bestehens der Stadt als solcher eine Ausstellung von auf Amsterdam bezüglichen Alterthümern einzurichten. Zwar ist der 27. October l. J. der eigentliche Jahrestag, die Commission hat aber den Beschluß gefaßt, denselben mit Rücksicht auf die bereits ziemlich vorgeschrittene Zeit erst später zu begehen. — Die bis jetzt mit der neuen Dampferlinie zwischen Vlissingen und Sheerneß erzielten Resultate scheinen zu zeigen, daß dieselbe wirklich einem Bedürfniß entspricht. Jeder Dampfer — und es trifft täglich ein solcher von Sheerneß ein — bringt etwa hundert Reisende aus England, und ihre Zahl scheint noch fortwährend im Steigen begriffen zu sein.

Schweiz.

Bern, 8. August. Die italienischen Arbeiter, welche auf der Nordseite des St. Gotthardtunnels bei Göschenen beschäftigt sind, haben, so vernimmt man jetzt, dem Bundesrathe durch den hiesigen italienischen Gesandten eine Beschwerdeschrift überreichen lassen, welche die Klagen, zu denen die Recurrenten Anlaß zu haben glauben, in allen Punkten auseinandersetzt und eine Untersuchung der Vorgänge vom 27. und 28. Juli, welchen fünf ihrer Kameraden zum Opfer gefallen, durch eine Commission ad hoc verlangt. Wenn dem so ist, woran wohl nicht zu zweifeln, wird der Bundesrath nicht umhin können, als diesem Verlangen zu entsprechen.

— Der Prinz Louis Napoleon ist von Chislehurst in Begleitung des Grafen Clary in Arenenberg angekommen. Die Kaiserin bleibt dort noch zwei Monate.

Frankreich.

Paris, 9. August. Die „Union" meldet, daß der spanische Dampfer „Rapida" am 7. d. in den Hafen von Cette einlief und 380 Kisten Bomben, 32 Lasten Sandalen, 33 Colli Kanonen und Kanonenmaterial an Bord hat. Der Correspondent des legitimistischen Blattes tröstet sich jedoch damit, daß die begleitenden spanischen Offiziere ihrer Furcht, ein Theil dieser Ladung könnte den Carlisten in die Hände fallen, kein Hehl haben. Die „Union" verficht jetzt eifrig den Satz, daß es Frankreichs Pflicht sei, den Unternehmungen aller ausländischen Parteien ohne Erwägung der Sympathie die Grenze zu verschließen. Bisher war die „Union" nicht so streng, als nur die Carlisten sich der Liebenswürdigkeiten gewisser Präfecten zurühmen hatten.

Spanien.

— Nach Madrider Berichten vom 8. d. zählt die Armee, welche in Catalonien mit der Verfolgung der Carlisten beschäftigt ist, 40,000 Mann. Man sollte denken, daß sich mit einer solchen Streitmacht ein baldiger Erfolg erzielen lassen müßte. Indessen hört man noch nichts von irgendwie entscheidenden Zusammenstößen. General Jovellar war in Cervera angekommen und befand sich in einer Entfernung von 40 bis 50 Kilometer von seinem Gegner Dorregaray, welcher in Suria, nördlich von Manresa, stand. Savalls ist in Banolas, nördlich von Gerona. In Puigcerda sind bis jetzt zwei Zufuhren von Kriegs- und Mundvorrath für den General Martinez Campos eingetroffen, welcher das Feuer gegen die Citadelle von Seo de Urgel lebhaft fortsetzen läßt. Er glaubt, binnen zehn Tagen Herr des belagerten Platzes zu werden. Die Carlisten sollen 33 Freiwillige erschossen haben, welche zu der Besatzung von Molda (? Mollo) in Catolonien gehörten. Ein Madrider Telegramm vom gestrigen Tage besagt: „In den baskischen Provinzen und in Navarra hat die Nachricht, daß durch eine Verlängerung des Kampfes, welcher die Liberalen zu neuen Opfern zwingen würde, diese Provinzen ihrer bisher genossenen Vorrechte verlustig gehen würden, einen lebhaften Eindruck gemacht". Solche Drohungen werden übrigens auf den Verlauf des Kampfes um so weniger Einfluß haben, als sie schon längst für selbstverständlich gelten mußten. Sie ändern jetzt die Lage nicht im Mindesten.

England.

London, 9. Aug. Der „Army and Navy Gazette" zufolge ist die Entlassung des Obersten Baker aus dem Militärdienste, welche nach Verurtheilung des Genannten noch von verschiedenen Seiten angezweifelt wurde, doch zur Thatsache geworden. Dagegen soll das Kriegs-Ministerium noch mit Erwägung der Frage beschäftigt sein, ob dem Manne nicht der Werth seines Patents, etwa 4500 L., auszuzahlen sei. — Als heute Morgen die Untersuchung gegen die Gebrüder Collie wegen Erschwindlung großer Geldsummen durch falsche Vorspiegelungen wieder aufgenommen werden sollte, da stellte sich heraus, daß das Haupt des Hauses, Herr Alexander Collie, es vorgezogen hatte, sich weiteren Unannehmlichkeiten durch die Flucht zu entziehen. Seine Bürgschaft wurde für verfallen erklärt und die Untersuchung gegen seinen Bruder William Collie einstweilen eingestellt.

— Die Bemühungen der Taucher, aus dem Dampfer „Schiller" die Baarfracht zu retten, sind insofern von Erfolg gekrönt gewesen, als sie von der 60,000 Pfd. St. betragenden Summe bereits 20,000 Pfd. St. an's Tageslicht geschafft haben. Die Taucher haben mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da das Schiff zusammengebrochen ist und sie große Theile des Wracks zu heben haben.

Amerika.

Washington, 7. August. Nach dem Bericht des Schatzamtes haben die Einkünfte in diesem Jahre den Voranschlag bereits überstiegen.

— 10. August. Duncan und Sherman in Newyork haben Vorkehrungen getroffen zur Volleinlösung der durch ihre europäischen Correspondenten oder Morgans ausgegebenen Circularnoten. — Hier schweben Verhandlungen zur Ermäßigung des Telegraphen-Tarifs zwischen England und Frankreich und zu einer erheblichen Verbesserung des Postverkehrs.

Utah, 8. August. Die Geschworenen, welche über den Mormonenbischof John D. Lee zu Gerichte saßen, haben sich außer Stande erklärt, ein gemeinsames Urtheil zu erzielen. Die Anklage lautete auf Anstiftung und Theilnahme an der Niedermetzelung von 150 Einwanderern bei Mountain Meadow im Jahre 1859. Diese Leute wurden auf dem Wege aus Arkansas nach den Goldbezirken Californien's durch eine vereinigte Horde von Mormonen und Indianern zurückgehalten und dann verrätherischer Weise hingemordet, Männer, Weiber und Kinder, selbst Säuglinge blieben von den Scheusalen nicht verschont. Um die Frage, wer für das „Gemetzel von Mountain-Meadow" verantwortlich zu halten sei, ist in dem Territorium Utah lange gestritten worden. Eine Zeit lang glaubte man die Schuld auf Brigham Young werfen zu müssen; doch haben die Zeugenaussagen in der gegenwärtigen Untersuchung ergeben, daß er der schrecklichen That fremd war.

Danzig, 12. August.

* Der Vorstand des Hauptvereins der Westpreußischen Landwirthe hat, wie uns mitgetheilt wird, auf die Seitens des Vorsteheramts der hiesigen Kaufmannschaft ergangene Einladung zu einer gemeinsamen Berathung über die gegen die Agitation der Schutzzöllner zu ergreifenden Schritte in zustimmender Weise geantwortet. Voraussichtlich wird Ende dieses oder Anfang nächsten Monats hier eine Besprechung der Vertreter der landwirthschaftlichen Vereine und der kaufmännischen Corporation in Danzig stattfinden.

* In dem Verkehr auf der Ostbahn ist darin eine Erleichterung geschaffen, als es Auswärtigen jetzt ermöglicht ist, auf allen Stationen Billete nach dem Bahnhof „Hohe Thor" zu erhalten. Früher war das reisende Publikum, welches von der Ostbahn zur Pommerschen Bahn überging, genöthigt, vom Bahnhof Lege Thor nach Bahnhof Hohe Thor ein besonderes Billet zu lösen.

— Die für die Berliner Schutzmannschaft im Reglement vom Jahre 1867 getroffene Ausnahme-Bestimmung, daß in dieselbe Unteroffiziere schon nach neunjähriger, anstatt zwölfjähriger Dienstzeit im Heere oder in der Marine eingestellt werden, ist durch Cabinets-Ordre auf sämmtliche Schutzmannschaften der Monarchie ausgedehnt worden.

* Durch verschiedene Zeitungen geht die Notiz, daß neuerdings die Packetsendungen durch die Post wieder mit Siegellack verschlossen sein müssen. Das muß auf einen Irrthum beruhen. Die Postordnung vom 18. Dezbr. 1874 verlangt Siegel nur auf Geldbriefen und Packeten mit Werthangabe. „Bei Packeten ohne Werthangabe kann" — heißt es in § 9 jener Verordnung — „von einem Verschluß mittelst Siegel oder Bleie abgesehen werden, wenn durch den sonstigen Verschluß oder durch die Untheilbarkeit des Inhalts selbst die Sendung hinreichend gesichert erscheint". Die Bestimmung ist bisher nicht aufgehoben worden.

* Es werden häufig Briefe nach Frankreich aufgeliefert, welche schon jetzt nach der Allgemeinen Postvereinstaxe mit 20 ₰ frankirt sind. Der Beitritt Frankreichs zum Allgemeinen Postverein erfolgt aber erst zum 1. Januar 1876. Bis dahin muß der seitherige Portosatz von **30** ₰ für den einfachen bis 10 Gr. schweren Brief nach Frankreich angewendet werden. Geschieht dies nicht, so entstehen Weiterungen für den Empfänger, welche zur Verweigerung der Briefe führen können.

\# Am Vorst. Graben stürzte sich gestern Nachmittag ein Arbeiter im Anfall von Wahnsinn aus dem Fenster und brach dabei ein Bein; er wurde nach dem städt. Lazareth geschafft.

\# Verhaftet wurden: Der Arbeiter Liedke, der aus einem Speicher eine Quantität Weizen, die Arbeiter Foehr und Langmesser, die ebenfalls aus einem Speicher jeder ein Beutel Mehl gestohlen hatten.

* Mit dem 20. d. Mts. wird unter Aufhebung der Altfelde-Gr. Mausdorfer Botenpost eine tägliche Botenpost zwischen Gr. Mausdorf und Neuteich eingerichtet. Dieselbe erhält folgenden Gang: aus Neuteich 5 Uhr früh, aus Gr. Mausdorf im Sommer 1,15 Nachm., im Winter (1. November bis 30. April) 12,30 Mittags, in Neuteich zum Anschluß an die 2. Tiegenhof-Marienburger Personenpost 4,18 Nachm. und das 2. Neuteich-Dirschauer Privat-Personenfuhrwerk 4,30 Nachm. — Die Beförderung der Post geschieht im Sommer in 2 Stunden 30 Min., im Winter in 3 Stunden.

Pelplin, 10. August. Zur Verabschiedung vom Bischof waren von den Conitzer Franziskanessen nur die Oberin und eine Schwester hier. Die 12 Conitzer Nonnen beabsichtigen in Kurzem Deutschland zu verlassen, um in Buffalo am Eriesee die Leitung einer Mädchenschule und eines Pensionats zu übernehmen. — Das Franziskanerkloster Jacobsdorf bei Conitz soll als Emeritenanstalt für die Diöcese Culm weiter bestehen. Der Reformatenpater Schulz wird als Weltgeistlicher die Anstalt auch ferner leiten. (G.)

† Marienburg, 11. August. Das in Folge des letzten Brandes um eine Woche hinausgeschobene Schützenfest fand gestern unter animirter Betheiligung unsers Publikums im hiesigen Burggarten statt und brachte Hrn. Schneidermeister Bartsch die Königswürde. Der Zug der Schützen bewegte sich unter klingendem Spiel und fliegenden Fahnen durch die Hauptstraßen der Stadt. Abends vereinte ein gemeinsames Abendessen im Schützenhause die Festtheilnehmer. Tags vorher kam endlich auch das zweimal (das erste Mal infolge Wasser-, das andere Mal infolge Feuersnoth) sistirte Concert des Handwerkervereins zur Ausführung und befriedigte in musikalischer Hinsicht mäßige Ansprüche. — In Betreff des letzten Schadenfeuers wäre heute noch zu erwähnen, daß die Brandschäden bereits regulirt sind und die betheiligten Gesellschaften (Cölner, Thuringia, Leipziger, Aachen-Münchener, Westdeutsche) sich dabei die Anerkennung der Geschädigten erworben haben. Der Möbel-Händler Eifert hat heute bereits sein Magazin für den Besuch des Publikums eröffnet. Kaufmann Plath — der Besitzer des ersten in Brand gerathenen Hauses — hat neben der alten noch eine neue Baustelle erworben und wird dort sein Geschäft in größerem Umfange als bisher einrichten. Das Aussehen der Stadt wird selbstredend gewinnen, sobald die neuen Gebäude erstanden sind. Inbetreff der Unterstützungsbedürftigkeit in Folge des Brandes würde wohl in erster Reihe die Wittwe des bei dem Einsturze einer Mauer getödteten Arbeiters in Betracht zu ziehen sein. — In der Nähe des Dorfes Tessendorf hat man im Laufe der letzten Tage die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, der dem äußeren Anscheine nach ermordet zu sein scheint. Der Kopf soll eine tiefe von einem Messer herrührende Wunde darweisen. Nach dem Urtheile Sachverständiger hat die Leiche an jener Stelle wenigstens acht Tage schon gelegen. Neulich ist die Gerichtscommission zur Aufnahme des Thatbestandes dort gewesen.

E. Aus der Marienwerder-Graudenzer Niederung. Das Bedürfniß eine Postagentur diesseits der Weichsel zu errichten, namentlich für diejenigen Ortschaften, welche ihre Postsachen von der jenseitig liegenden Posterpedition Neuenburg erhalten, ist wegen der vielfachen Unterbrechungen des Passirens der Weichsel auch wohl höheren Orts anerkannt, da auf mehrere Gesuche die Oberpost-Direction bereits Schritte gethan haben soll, zu ermitteln, welcher Ort sich am passendsten dazu eignet. Wenn nun, wie wir hören, das Gut Rundewiese am Höhenzuge als Postagentur in Aussicht genommen ist, so würde nicht nur dieses, sondern auch die angrenzenden Randortschaften wenig dadurch gebessert sein, da diese wie jenes schon jetzt ihre Postsachen täglich regelmäßig von Garnsee erhalten. Hingegen würden die 5 Weichselortschaften mit über 2000 Einwohner, die jetzt ihre Postsachen von Neuenburg erhalten und nun der erwähnten Agentur zugetheilt werden sollen, dadurch um nichts gebessert, sondern noch benachtheiligt sein, da sie nicht nur fast sämmtliche Postsachen einen Tag später als von Neuenburg aus erhalten würden, sondern auch der Postbote nicht im Stande sein würde, die mitzunehmenden Postsachen noch an demselben Tage, vor Abgang der Post von Rundewiese, derselben einzuliefern, indem er von dieser bis Kanitzken fast 2 Meilen zu gehen und viele Postsachen zu besorgen hat, da in diesen 5 Ortschaften viele Geschäftsleute, mehrere Agenturen, der Pfarrer, Deichhauptmann und Amtsvorsteher sich befinden, und die meisten Besitzer mindestens eine Zeitung halten, überhaupt der briefliche Verkehr hier ein sehr reger ist. Diese Ortschaften werden höchstens den einen Vortheil haben, bei Eisgängen 2c., wenn die Weichsel nicht zu passiren ist, auf einige Tage von dem auswärtigen Verkehr nicht ganz abgeschnitten zu sein, welcher indeß die angeführten Nachtheile nicht im Entferntesten aufwiegt. Es ist deshalb entschieden zu wünschen, daß eine Postagentur hier, wo möglich in Gr. Nebrau errichtet werde. Sollte dies nicht durchzusetzen sein, dann wäre es besser, wie bisher, die Postsachen von Neuenburg aus befördern zu lassen.

(=) Culm, 11. August. Die Regierung zu Marienwerder hat dem katholischen Pfarrer Tandecki in Sarnau von der Lokal-Aufsicht über die katholische Schule in Sarnau und den Decan Polomski in Briesen von der Lokal-Inspection über die katholische Schule in Gr. Walitsch enthoben. Die Aufsicht über die Schule in Sarnau ist nunmehr dem Rittergutsbesitzer Radmann in Radmannsdorf und die Aufsicht über die katholische Schule in Gr. Walitsch dem Bürgermeister von Gostowski in Briesen übertragen worden. — Morgen verläßt uns unsere Garnison, um in Verbindung mit den beiden anderen Bataillonen des 4. Regiments an den Regiments- und später an den Brigade-Uebungen bei Graudenz theilzunehmen. Die Abwesenheit der Garnison soll bis Mitte des nächsten Monats dauern und während derselben wird in den Quartieren der Soldaten tüchtig gearbeitet werden, die sich in dem ehemaligen Gymnasium befanden und die nunmehr

---

Saal enthält ausschließlich altes Kirchengut. Wir überblicken da in kleinen zierlichen und ungemein kunstvollen Arbeiten die gesammte Stilentwickelung, die romanische, die gothische und die Renaissancezeit. Die kirchliche Kunst, besonders die der Metallbildner, hat sich stets vorzugsweise treu an die Architectur angelehnt; die Hallen und Bogen, die Thürmchen und Säulen, die Ornamente und Sculpturen der alten Münster, Dome und Cathedralen spiegeln sich stilistisch wieder in den Chorstühlen, den Crucifixen, den Tabernakeln, dem Altargeräth, ja in den Miniaturen und Initialen der Gebetbücher. Das meiste scheint dieser Sammlung aus der gothischen Periode zugeführt zu sein, gewiß nicht Alles in ihr gebildet, sondern Vieles später dem phantastischen Steinwerk nachgeahmt in edleren Metallen. Dazu gehören die schönen Tabernakel mit den zierlichen kleinen Thürmchen, Firlen und Spitzen, mancher kleine Hausaltar, Crucifixe von kostbarer Arbeit; viele heute nicht mehr im Besitze der Kirchen oder Klöster, für die sie bestimmt gewesen, sondern Eigenthum der Königsfamilie oder einzelner Grafengeschlechter. Die Namen dieser Besitzer werden auf den kleinen Zettelchen stets genannt, weit dankenswerther wäre es indessen gewesen, statt des ungenügenden und unbequemen kleinen Katalogs jedem Gegenstande selbst eine kurze Notiz über Zeit und Ort des Entstehens, womöglich auch über den Meister, der ihn geschaffen, beizuheften. Kelche, Kannen und Schüsseln, Taufbecken, Patenen und anderes Altargeräth gehört ebenfalls vielfach der gothischen Zeit, oft aber auch der Renaissance an. Weniger von den gothischen Kelchen mit den edelsteingeschmückten Knäufen, als von den Schalen und Kannen der Renaissance könnten unsere Metallschläger und Ciseleure manches schöne Motiv entnehmen, denn im 16. Jahrhundert hielt man es nicht mehr so streng mit der Kirchlichkeit in der Kunst; heidnischer Schmuck, antike Anschauungen und Vorbilder drangen in die bisher so dumpfen und ernsten Gotteshäuser wie ein belebender, erhellender und erwärmender Lichtstrahl. Diese Lebensfröhlichkeit, Formen- und Farbenlust sehen wir an den brokatenen, von farbigen Seiden gewirkten Meßgewändern, an den Gebetbuch-Beschlägen, selbst an einzelnen Miniaturen, obgleich von ihnen die Mehrzahl der gothischen Zeit entstammt.

Die folgende Zimmerreihe gehört ihrem Inhalte nach nun völlig der weltlichen Lust, der Freude an heiteren Formen, an schönen künstlerischen Gebilden an. Nur vereinzelt finden wir dort einmal noch einen bemalten Thonkrug, ein Möbel, eine Waffe oder Stickerei aus gothischer Zeit, vielleicht sogar auch nur Nachahmungen derselben. Das Zeitalter des Altmeisters sächsischer Politik, des Moritz von Sachsen, der im Kampfe für Kaiser Karl gegen die Schmalkaldner bei Mühlberg den Grundstein zu der politischen Größe Sachsens legte, diese Stilperiode, die Hochblüthe der Renaissance mußte damals in dem zu Bedeutung und Macht sich aufschwingenden Lande zahlreiche Denkmale der Kleinkunst und des Kunstgewerbes erschaffen, von denen sich werthvolle Stücke in festem Besitz der Commune, der Privatsammlungen und der Museen erhalten haben. Noch glänzender aber war für Sachsen jene spätere Zeit, als eine ähnlich berechnende Politik der Herrscher die polnische Königskrone auf den deutschen Kurhut setzte, für Dresden besonders, wo Millionen kaum hingereicht haben mögen für all den Roccocoschmuck, für die Ausstattung der Schlösser mit den kleinen Kunstwerken, deren überladene Pracht sich sehr wohl mit ausgewähltem Geschmack verträgt, in denen besonders Phantasie und üppige Gestaltungsfülle sich freier entfalten konnten als in allen anderen modernen Stilformen. Es ist mehr als ein Bild der kunstgewerblichen Entwickelung, welches wir beim Durchschreiten dieser Säle mit ihrem kostbaren Inhalt empfangen, es ist zugleich ein höchst lehrreiches und interessantes Stück sächsischer Cultur- und Hofgeschichte, das uns aus den Räumen des Curländer Palais entgegenblickt. (Schluß folgt.)

zur Aufnahme der neuen städtischen Simultan-Mädchen-Schule dienen sollen. Der größere Theil der letzteren Schule befand sich bis jetzt in den Räumen und unter Leitung des hiesigen katholischen Nonnenklosters, ist aber nunmehr von demselben gänzlich getrennt und unter die Verwaltung der städtischen Behörden gestellt. Wenn auch dieser Schule für den Anfang mehr Schulkinder der katholischen als einer anderen Confession angehören werden, so sind wir doch der Ansicht, daß der Patronats-Behörde die völlig freie Wahl der ihr für die Anstalt und die gesammten Lokal-Verhältnisse geeignet erscheinenden Lehrer und namentlich des Rectors derselben überlassen bleiben müsse. Die K. Regierung zu Marienwerder hat aber die städtischen Behörden in der Wahl des neuen Rectors der gedachten Schule beschränkt und verlangt, derselbe müsse durchaus katholischer Confession sein. Wir nehmen indessen an, daß in dieser Sache noch nicht das letzte Wort gesprochen worden ist und daß die städtischen Behörden ihr Recht der freien Wahl zu wahren wissen werden. — Unsere junge Feuerwehr, die sich hier unter der Aegide des Bürgermeisters und des Rathsherrn Ewe freiwillig constituirte, unternahm am vergangenen Sonnabend ihre erste umfassendere Uebung, indem sämmtliche Mannschaften, wohl gegenwärtig bereits gegen 100, mit zwei Spritzen und der sonstigen Löschgeräthen an eine fingirte Brandstelle vor das Graudenzer Thor ausrückten. Ein zahlreiches Publikum folgte diesem hier noch neuen Schauspiele, dessen Effekt durch zahlreiche brennende Fackeln noch wesentlich erhöht wurde, mit dem sichtlichsten Interesse. Die Leistungen verdienen alle Anerkennung.

Stuhm, 11. August. Der Handelsminister hat die Ausführung des Schifffahrtskanals von Baumgart bis Pochotter Brücke bei den unverhältnißmäßig hohen Kosten und der geringen Opferfreudigkeit der Interessenten abgelehnt, dagegen sich wiederholt bereit erklärt, dem hiermit concurrirenden Projekt und Ausbau einer Chausseelinie von der Graudenz-Altfelder Chaussee bei Neuhof über Baumgardt, Heiligenwalde nach Dollstadt auf Staatskosten nunmehr Fortgang zu geben, wenn die Kreise Stuhm und Pr. Holland die Uebernahme der Grund- und Nutzungsentschädigung für diesen Chausseebau, sowie der demnächstigen Unterhaltung der ausgebauten Chaussee in bindender Weise erklären. (N. W. M.)

Aus dem Schlochauer Kreise, 10. August. Vor einigen Tagen wurde im Gasthause zu Christfelde ein elegantes Pärchen verhaftet, welches in einem feinen Wagen dort angekommen war, durch einen mit nasser Wäsche angefüllten Koffer jedoch das Mißtrauen des Gastwirths erweckt hatte. Bei der Frage nach der Legitimation verwickelte sich der Herr in die größten Widersprüche und versuchte zuletzt, den Amtsvorsteher gegen Hinterlegung einer Kaution von 1000 Thalern zu seiner Entlassung zu bestimmen. Der letztere ging darauf nicht ein, sondern schaffte die Reisenden in ihrem Wagen nach dem Schlochauer Landrathsamt. Dort wurde der Herr als Lieutenant erkannt, und die Dame entpuppte sich als eine Gutsbesitzerstochter aus Stettin. Wahrscheinlich war das Pärchen auf einer wider Willen der Eltern der Dame unternommenen Hochzeitsreise begriffen. (G.)

Graudenz, 11. August. Am nächsten Sonnabend, 14. August, findet die feierliche Enthüllung und Einweihung des Denkmals statt, welches das Offiziercorps des 7. Ostpr. Inf.-Regiments No. 44 den im letzten Kriege gefallenen Offizieren und Mannschaften errichtet hat. — Vor einigen Tagen hielten sich hier mehrere höhere Beamte aus dem Kriegsministerium auf, welche die Festung und die Umgebung derselben besichtigten. Wie es heißt, handelte es sich um die Frage, ob im nächsten Jahre hier wiederum eine größere Belagerungs- und Pontonnierübung stattfinden soll. (G.)

Königsberg, 11. August. Bei der heutigen Ziehung der Gewerbeausstellungs-Lotterie fielen folgende 15 Hauptgewinne auf Nr. 6351 mit 3000 M., Nr. 818 mit 1000 M., Nr. 5022 mit 1000 M., Nr. 8324 mit 500 M., Nr. 144 mit 500 M., Nr. 4555, 3195, 5114, 9483, 529, 6200, 6930, 1849, 2683 und 2722 je 100 M.

* Bromberg, 11. August. In der Simultanschule der dicht bei der Stadt gelegenen Dorfgemeinde Adlershorst muß noch immer ein Lehrer 326 Kinder unterrichten. Die Gemeinde hat seit Neujahr ein zweites Schullocal gemiethet, die Anstellung eines zweiten Lehrers ist aber jetzt erst in Aussicht genommen.

Vermischtes.

— Man hat mit einigem Erstaunen bemerkt, daß der Sultan von Zanzibar, als er der in Paris ihm zu Ehren veranstalteten Opernvorstellung beiwohnte, der Musik in der „Jüdin" eine viel größere Aufmerksamkeit schenkte, als dem Ballete, das man ihm zu Liebe ganz besonders ausstatten zu müssen meinte. Noch mehr wird man aber staunen, wenn man vernimmt, daß die afrikanische Majestät ein ganz tüchtiger Pianospieler ist. Als er eine Pariser Pianohandlung besuchte, setzte er sich zu Aller Erstaunen an einen Flügel und spielte eine Phantasie von Thalberg. Vielleicht eröffnet der Sultan eine neue Aera für Virtuosen, die sich aus dem gekrachten Europa nach den afrikanischen Küsten ziehen, um dort für ihre Kunst Elephantenzähne einzutauschen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. August.

		Crs.v.11.			Crs.v.11.
Weizen gelber			Pr. 4½ consl.	105,70	105,70
August	215	217	Pr. Staatsschldſ.	92,60	92,60
Sepbr.-Octbr.	217,50	219,50	Wstp. 3½% Pfdb.	86,10	86,10
April-Mai	230	232,50	do. 4% do.	96,20	96,20
Roggen			do. 4½% do.	103	103
August	162,50	165	Berg.-Märk.Eisb.	83,90	83,90
Sepbr.-Octbr.	161,50	163	Lombardenſer.Cp.	173,50	175
Petroleum			Franzosen	497,50	500,50
pr 200 ℔			Rumänier	30	30
Sept.-Oct.	22,20	22,30	Rhein. Eisenbahn	111	110,70
Rüböl Sept.-Oct.	59,10	59	Oester. Creditanst.	384,50	386,50
Oct.-Novbr.	59,80	59,80	Türken (5%)	39,60	40
Spiritus loco			Oest. Silberrente	67,40	67,50
August-Sept.	56,30	56,80	Russ. Banknoten	280,90	280,90
Sept.-Oct.	57,20	57,30	Oest. Banknoten	182,40	182,50
Ung. Schatz-A. II.	96	96,10	Wechselcrs. Lond.	20,30	—

Ungar. Staats-Obst.-Prior. II. E. 68,20.
Fondsbörse still.

London, 19. Aug. Die Bank von England setzte den Discont von 2½ auf 2 pCt. herab.

Frankfurt a. M., 11. August. Effecten-Societät. Creditactien 191¾, Franzosen 248½, Lombarden 86⅜, Galizier 202, Reichsbank-Antheilscheine 153½. 1860er Loose 122 3/16, Ungarische Staatsloose 179,50. Anfangs matt, zum Schluß etwas fester.

Amsterdam, 11. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr Novbr. 320. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, pr October 202½, pr März 213. — Raps pr Herbst 403 Fl. — Rüböl loco 36, pr Herbst 37, pr Mai 1876 39¼. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 11. Aug. (Schlußcourse.) Papierrente 70,80, Silberrente 74,10, 1854r Loose 105.50, Bankactien 933,00, Nordbahn 1802, Creditactien 216,00, Franzosen 275,00, Galizier 224,00, Kaschau-Oderberger 124,20, Pardubitzer 138,00, Nordwestbahn 143,50, do. Lit B. 61,00, London 111,50, Hamburg 54,40, Paris 44,05, Frankfurt 54,35, Amsterdam 92,90, Creditloose 165,50, 1860er Loose 112,40, Lomb. Eisenbahn 97,50, 1864er Loose 137,50, Unionbank 94,60, Anglo-Austria 106,40, Napoleons 8,92½, Ducaten 5,29, Silbercoupons 101,10, Elisabethbahn 179,50, Ungarische Prämienloose 82,20, Preuß Banknoten 1,64¾.

London, 11. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stramm, jedoch nicht lebhaft. Andere Artikel fest. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 46,600, Gerste 16,600, Hafer 32,600 Qrts. —

London, 11. August. [Schluß-Course.] Consols 94 7/16. 5pCt. Italienische Rente 72¼. Lombarden 8¾. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9½. 5pCt. Russen de 1871 104½. 5pCt. Russen de 1872 104⅛. Silber 56⅛. Türkische Anleihe de 1865 39¾. 6pCt. Türken de 1869 53⅛. 6pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 107⅜. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte de 1882 104⅜. Oesterreichische Silberrente 66¼. Oesterreichische Papierrente 64¼. 6pCt. ungarische Schatzbonds 96½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 18½. — Aus der Bank flossen heute 25,000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1¾ pCt.

Liverpool, 11. Aug. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 7 7/16, middling amerikanische 7 3/16, fair Dhollerah 4 11/16, middl. fair Dhollerah 4 9/16, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4¼, good fair Broach 5¼, new fair Domra 4 15/16, good fair Domra 5¼, fair Madras 4⅝, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8¼. — Ruhig. Verschiffungen ruhig, aber stetig.

Paris, 11. Aug. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 66,50. Anleihe de 1872 105,17½. Italienische 5pCt. Rente 73,00. Ital. Tabaks-Actien 775,00. Italienische Tabaks-Obligationen 502,00. Franzosen 616,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 220,00. Lombardische Prioritäten 236,00. Türken de 1865 40,30. Türken de 1869 277,00. Türkenloose 122,62½. — Credit mobilier 185. Spanier exter. 18,43, do. inter. 15½.

Paris, 11. Aug. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr August 28,00, pr Septbr.-October 28,50, pr September-Dezember 29,50, pr November-Februar 29,75. Mehl ruhig, pr August 64,00, pr Septbr.-October 64,25, pr September-Dezember 64,75, pr November-Februar 65,25. Rüböl ruhig, pr August 82,50, pr September 82,50, pr September-Dezember 82,75, pr Januar-April 83,00. Spiritus ruhig, pr August 48,75, pr Januar-April 51,25.

Antwerpen, 11. Aug. Getreidemarkt. geschäftslos. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 24½ bez. und Br., pr August 24 Br., pr September 24½ Br., pr September-Dezember 25¼ Br., pr October-Dezember 25½ Br. — Fest.

Newyork 10. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 87½C., Goldagio 14, 5/20 Bonds pr 1885 119½, do. 5pCt. fundirte 116¾, 5/20 Bonds pr 1887 120⅝, Eriebahn 14½, Central-Pacific 102, Newyork Centralbahn 104¼. Höchste Notirung des Goldagios 14, niedrigste 13⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 14⅜, do. in New-Orleans 14¼, Petroleum in Newyork 11¼, do. in Philadelphia 11, Mehl 6D. 60C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 50C., Mais (old mixed) 84C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 19, Schmalz (Marke Wilcox 14¼C., Speck (short clear) 12½C., Getreidefracht 9¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. August.

Weizen loco flau, theilweise billiger, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	230-245 M. Br.	110-235 M. bez.
hochbunt . . .	131-134℔	220-230 M. Br.	
hellbunt . . .	129-131℔	220-225 M. Br.	
bunt	126-131℔	210-220 M. Br.	
roth	129-134℔	200-210 M. Br.	
ordinair . . .	122-130℔	190-200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 220 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr August 225 M. Br., September 224 M. Br., 222 M. Gd., pr October-November 228 M. Br., pr April-Mai 232 M. bez.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ neu 165 M. pr 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 154 M.
Auf Lieferung pr September-October 158 M. Br., inländ. 165 M. Br., 160 M. Gd., pr April-Mai 160 M. bez.

Rübsen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ 269 M.
pr August-September 273 M. Br., 271 M. Gd., pr September-October 275 M. Br.
Regulirungspreis 270 M.

Raps loco fester, pr Tonne von 2000 ℔ 270-275 M.
pr October-November 280 M. Gd.
Regulirungspreis 272 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,42 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,40 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,30 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,80 Gd., 4pCt. do. do. 96,00 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,80 Gd. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 12. August 1875.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. — Wind: West.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte in flauer und lustloser Stimmung und hielten sich unsere Exporteure vom Einkauf ganz zurück. Nur 156 Tonnen sind überhaupt zu verkaufen gewesen, ziemlich zu gestrigen, zum Theil auch zu billigeren Preisen. Bezahlt ist für roth 133℔ 210 M., bunt 128,9℔ 220 M., hellbunt 131, 132℔ 222½, 225 M., hochbunt und glasig 132/3℔ 235 M., neuer bezogen 124℔ 186 M., hellbunt 127℔ 220 M., hochbunt glasig 130℔ 227 M., extra fein 134℔ 235 M. pr Tonne. Termine matter, August 225 M. Br., Septbr.-October 224 M. Br., 222 M. Gd., Octbr.-Novbr. 228 M. Br., April-Mai 232 M. bezahlt. Regulirungspreis 220 M. Gekündigt Nichts.

Roggen loco fest, neuer 124℔ 169 M. pr Tonne bezahlt. Termine stille, September-October 158 M. Br., inländischer September-October 165 M. Br., 160 M. Gd., April-Mai 160 M. bezahlt. Regulirungspreis 154 M. — Rübsen loco unverändert, 269 M. pr Tonne bezahlt. Termine unverändert, August-September 273 M. Br., 271 M. Gd., Sept.-October 275 M. Br. Regulirungspreis 270 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Raps loco fester, 270, 272, 275 M. pr Tonne bezahlt. Termine October-Novbr. 280 M. Br. Regulirungspreis 272 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. August. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 129/30℔ und 131℔ 211,75, 132℔ 214, 132.3℔ 216,50 M. bez., bunter 128℔ 207, 129/30℔ und 131℔ 209,50 M. bez., rother 126℔ 211,75, 127℔ 211,75, 214, 132℔ 211,75 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 117℔ 150, 122/3℔ 153,75, 124℔ 153,75, 124/5℔ 157,50, 125/6℔ 158,75, 126℔ 154,50, 130℔ 162,50 M. bez., fremder 116/7℔ und 119℔ 142,50, 117.8℔ bes. 146,25, 121℔ 148,50, 121/2℔ 150 M. bez., August 151 M. Br., 149 M. Gd., August-September 150 M. Br., 148 M. Gd., September-October 151 M. Br., 149 M. Gd., Frühjahr 1876 153 M. Br., 150 M. Gd. — Hafer pr 1000 Kilo loco 152, 156 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo russ. 210 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo 261, 264, 265,25, russ. 264 M. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 55 M. bez., August 56 M. Br., 55¾ M. Gd., September 55¾ M. bez., September-October 56 M. Br., 55¾ M. Gd., November 55 M. Br., 54¾ M. Gd., November-April 56 M. Br., 54½ M. Gd., Frühjahr 1876 58 M. Br., 57½ M. Gd.

Stettin, 11. August. Weizen pr August 220,00 M. pr September-October 220,00 M., pr October-November 222,00 M. — Roggen pr August 161,00 M. pr September-October 161,50 M., pr October-November 162,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr August 56,00 M., pr September-October 56,00 M. — Spiritus loco 55,60 M., pr August-September 55,50 M., pr Septbr.-October 56,50 M. Rübsen pr Herbst 283,50 M. — Petroleum loco 11 M. bez., Regulirungspreis 11 M., September-October 10,75 M. Br., October 11 M. Br., November 11,25 M. Br., December 11,50 M. Br. — Schmalz, loco Wilcox 65—65,25 M. bez., August 65—65,50—65,75 M. bez, August-September 63—63,50 M. bez. — Speck, long backs 56,75 M. tr. bez. — Baumöl Ital. loco 43 M. bez.

Berlin, 11. August. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 192—226 M. nach Qualität gefordert, pr August —, pr September-October 218,00—220,00 M. bez., pr October-Novbr. 223,00—224,50 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 225,50—227,50—227,00 M. bez., pr April-Mai 232—238 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 161 bis 182 M. nach Qual. gef., pr August 163,50—165,00 M. bez., pr September-October 162,50—163,50 M. bez., pr October-November 163,00—164,00 M. bez., pr Novbr.-Dezember 163,50—164,50 M. bez., pr Frühjahr 166,00 bis 167,00 M. bezahlt. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 145—168 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 129—190 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 184—233 M. nach Qual., Futterwaare 166—183 M. nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 29—27,75 M., No. 0 und 1 27,00—25,75 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,50—23,50 M., No. 0 und 1 23,25—21,25 M. pr August 23,10 M. bez., pr August-September 23,10 M. bez., pr Sept.-October 23,40—23,50—23,45 M. bez., pr October-November 23,50 M. bez., pr November-Dezember 23,50 M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 58,5 M. bez., mit Faß 59 M. bez., pr August 59 M. Br., pr August-Sept. 59 M. Br., pr September-October 59 M. bez., pr October-November 59,8 M. bez., pr November-Dezember 60,8 bis 61 M. bez., pr Dezember-Januar —, pr April-Mai 63,5 M. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 23 M. bez., pr August 22,5 M. bez., pr August-September 22,5 M. bez., pr September-October 23,3 M. bez. pr October-November —, pr November-Dezember —. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 57,3 M. bez., mit Faß pr August 56,6—56,8 M. bez., pr August-September 56,6—56,8 M. bez., pr Sept.-October 57—57,5—57,3 M. bez., pr October-November 56,8—57,2 bis 57,1 M. bez., pr November-Dezember 56,7—56,9 bis 56,8 M. bez. pr April-Mai 58—58,3—58,1 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 11. August. Wind: OSO.

Angekommen: Artushof (SD.), Skorka, Leith, Eisen und Theer.

Gesegelt: Jacob, Nielsen, Hartlepool; Bertha, Fierke, Grimsby; Freundschaft, Lundbeck, Copenhagen; Sirene, Borgwardt, Copenhagen; Erndte, Engellandt, Bremen; sämmtlich mit Holz. — Marie (SD.), Pelmüller, Rotterdam, Getreide. — Bertha Auguste, Scharmberg, Stettin, Theer.

Den 12. August. Wind: W.

Gesegelt: Ivanhoe, Joß, Aberdeen; India (SD.), Fought, Cardiff; beide mit Holz. — Ben Avon (SD.), Jaffray, Gloucester, Getreide.

Angekommen: Norge (SD.), Roth, Antwerpen, Güter.

Ankommend: 2 Briggs.

Thorn, 11. August. Wasserstand: 3 Fuß — Zoll.
Wind: SO. Wetter: warm.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Busse, Retzlaff, Dühren u. Co., Loche u. Hoffmann, Haußmann u. Krüger, Hindenberg u. Co., Hoppenrath, Töplitz u. Co., Großmann u. Neisser, Schilka u. Co., Davidsohn, Reis, Cement, Soda, Gummi elasticum, Farbeholz, Galangewurzel, Ingwer, Theer, Seegras, Heede, Thonröhren, Bleierz, Papier, Kartoffelmehl, Rosinen, Zündhölzer, Thran, Colophonium, Fensterglas, Militär-Effecten.

Von Danzig nach Thorn: Gaffke, Bräutigam, Roheisen, Steinkohlen.

Stromab:

Krienke, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. 3 ℔ Weizen.
Netz, Fajans jun., Warschau, Danzig, 1 Kahn, 1027 Ctr. 58 ℔ Rübsaat.
Kaminski, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Weizen.
Dropiewski, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Weizen.
Grajewski, Winiawski, Zakroczin, Danzig u. Thorn, 1 Kahn, 915 Ctr. 16 ℔ Rübsaat, 290 Ctr. 19 ℔ Roggen.
Lachs, Silberfarb, Wierzbicki, Danzig, 5 Traften, 11,872 Ctr. 80 ℔ Weizen, 27 Planςons, 4000 St. Balken w. H., 40 Schock Faßholz, 1000 Eisenbahnschwellen.
Weinberg, Feinkind, Przedborz, Danzig, 2 Traften, 1714 St. Balken w. H.
Zedler, Rawecki, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 50 Ctr. Weizen, 994 Ctr. 50 ℔ Rübsaat.
Kähne, Hirschfeldt, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1400 Ctr. Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
12	8	335,81	+17,5	W., frisch, hell, wolkig.
	12	335,67	+20,4	W., heftig, hell, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 11. August 1875.

Bei beschränktem Umsatz zeigte die Börse heute ziemliche Festigkeit Es waren wiederum die Loospapiere, welche sich besonders rege zeigten, nächst ihnen Deutsche Reichsbank und Laurahütte. Die internationalen Speculationspapiere anfänglich noch niedriger als gestern nach Schluß einsetzend, erholten sich durchschnittlich um 1 bis 1½ M., gingen dann aber wieder zurück; das Geschäft in ihnen war träge und schleppend. Von den inländischen, sonst als Speculationspapiere gekennzeichneten Devisen blieben heute Disc.-Comm. ganz vernachlässigt, während sich Laurahütte und Dortm. Union heute wieder als Spielpapiere mehr hervorthaten und nicht unbeträchtliche Erhöhungen davontrugen. Von inländischen Staatspapieren wären Rentenbriefe als diejenigen hervorzuheben, in denen einiges Geschäft; großer Handel entwickelte sich in Preuß. Prämien-Anl. und den anderen deutschen Loosen, meist zu höherer Notiz. Von deutschen Prior. ist nichts hervorzuheben, dagegen fanden Oesterr. Nordost und Kaschau Nehmer, Lombarden ohne Abgeber. Russ. Prior. sind fest aber still. Oesterr. 1860er Loose in großem Verkehr und zu höherem als gestrigen Mittelcourse bezahlt; Russ. Präm.-Anl. stieg abermals um Procente, Italiener matter, Amerikanische Bonds still, Türken gedrückt. Banken ganz vernachlässigt. Der Bergwerks-Actienmarkt lag sehr günstig, die Zahl der Erhöhungen umfaßt beinahe sämmtliche beliebteren Devisen.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,75
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,50
Staats-Schuldsch.	3½	92,60
Pr. Präm.-A.1855	3½	145
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87,20
do. do.	4	96,90
do. do.	4½	103
Pomm. Pfandbr.	3½	87
do. do.	4	97
do. do.	4½	103,30
Posensche neue do.	4	95,25
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86,10
do. do.	4	96,20
do. do.	4½	103
do. do.	5	107,50
do. neue	4	98
do. do.	4½	102,90
Pomm. Rentenbr.	4	98,40
Posensche do.	4	97,40
Preußische do.	4	97,60
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	121
Bayer. Präm.-A.	4	122,50
Braunsch. Pr.-A.	—	75,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109,70
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174
Lübecker Pr.-Anl.	3½	180
Oldenburg. Loose	3	135

Hypotheken-Pfandbr.

Anl. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	104,75
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	108,30
do. do.	4½	101,50
Kündb. do.	4½	100,20
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,80
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102
III. Em. rkz. 100	5	101
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	64,60
do. Silber-Rente	4½	67,50
do. Loose 1854	4	113,75
do. Cred.-L.v.1858	—	357
do. Loose v. 1860	5	122
do. Loose v. 1864	—	315
Ungar. Eisenb.-An.	5	77,50
Ungarische Loose	5	180
do. Schatzanw. II.	6	96,20
Russ.-Egl.Anl.1822	5	104
do. do. Anl. 1859	3	73,10
do. do. Anl. 1862	5	104,80
do. do. von 1870	5	106,25
do. do. von 1871	5	104
do. do. von 1872	5	104
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	87,50
do. Stiegl. 6.Anl.	5	100
do. Präm.-A.1864	5	229,75
do. do. von 1866	5	229,75
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	93,30
Russ. Central. do.	5	94,80
Russ.Pol.Schatzobl.	4	88,60
Pol.Certifc.Lit.A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do.Pfd.3.Em.S.R	4	85
do. do. do. do.	5	83
do. Liquidat.-Br.	4	72,90
Amerik.Anl.p.1882	6	97,80
do. 4. Serie	6	—
do. Anl. g. 1885	6	101,90
do. 5% Anl.	5	100,25
do. do. p. 1881	6	104,50
Newyork.Stadt-A.	7	103,30
do. Gold-A.	6	101,80
Italienische Rente	5	73,20
do. Tabaks-Act.	6	506
do. Tabaks-Obl.	6	100,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	84,40
RumänischeAnleihe	8	106,10
Türk. Anl. v. 1865	5	40
Türk. 6% Anleihe	6	52,50
Türk. Eisenb.-Loose	3	97

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	27,25	1
Bergisch-Märk.	83,90	3
Berlin-Anhalt	111,75	8½
Berlin-Dresden.	43,50	5
Berlin-Görlitz	47,40	0
do. St.-Pr.	82	5
Berlin-Hamburg	183,90	12½
Berlin. Nordbahn	1	0
Berl.-Pbd.-Magd.	67,30	1⅔
Berlin-Stettin	124	9½
Bresl.Schw.-Fbg.	82	7⅝
Köln-Minden	92,30	6⅜
do. Lit B	101,80	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,75	0
do. St.-Pr.	1	0
Halle-Soran-Gub.	14,40	0
do. St.-Pr.	28,50	0
Hannover-Altenbek	17,25	0
do. St.-Pr.	32	0
Märkisch-Posen	22,50	0
do. St.-Pr.	64,75	0
Magdeb.-Halberst.	63,60	3
do. St.-Pr.	58,50	3½
do. C.	90	5
Magdeb.-Leipzig	212	14
† do. Lit. B.	91,70	4
Münst.-Ensch.St.P.	19,60	5
Nordhausen-Erfurt	33	4
do. St.-Pr.	27,10	0
Oberschl. A. u. C.	143,50	12
do. Lit. B.	133	12
Ostpreuß. Südbahn	42,40	0
do. St.-Pr.	88,50	0
Pomm.Centralbhn.	0,50	0
Rechte Oderuferb.	106	6⅓
do. St.-Pr.	109,50	6⅓
Rheinische	110,75	8
Rhein-Nahe	17,10	0
† Stargard-Posen	101,40	4½
Thüringer	115,50	7½
Tilsit-Insterburg	31,70	0
Weimar-Gera gar.	62	4½
do. St.-Pr.	41	5
Brest-Grajewo	39,50	—
Brest-Kiew	65,50	0
† Galiz. Carl-L.B.	102	8,67
Gotthardbahn	84,50	6
† Kronpr. Rud.-B.	59,80	5
Lüttich-Limburg	16,80	0
Oester.-Franz. St.	501	8
† do. Nordwest.	260,50	5
do. B. junge	109,50	5
† Reichenb.-Pardb.	63,50	4½
Rumänische Bahn	30	—
do. St.-Pr.	88,75	8
† Russis. Staatsb.	110,50	5⅘
Südösterr. Lomb.	175	1½
Schweiz. Unionb.	5,90	0
do. Westb.	11	0
Warschau-Wien	244,50	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	98,50
†Kaschau-Oderbg.	5	70,60
†Kronpr. Rud.-B.	5	80,40
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	320
†Südöst.B.Lomb.	3	235,10
†Südöst. 5% Oblg.	5	82,60
†Oester. Nordwestb.	5	85,90
do. do. B Elbethal	5	69,10
†Ungar. Nordostb.	5	64,25
†Ungar. Ostbahn	5	61,25
Brest-Grajewo	5	89,50
†Chark.-Azow rtl.	5	101,25
†Kursk-Charkow	5	101,25
†Kursk-Kiew	5	101,50
†Mosco-Rjäsan	5	102,40
†Mosco-Smolensk	5	101,50
Rybinsk-Bologoye	5	93,30
†Rjäsan-Kozlow	5	101,70
†Warschau-Teresp.	5	101

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	87,75	0
Berl. Bankverein	74,50	4½
Berl. Cassen-Ver.	235	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	62,75	0
Berl. Handels-G.	113	7
Berl. Wechslerbk.	108	0
Bresl. Discontob.	72,80	4
Centrlb. f. Bauten	32	4
Ctrb. f. Ind.u.Hnd.	71,90	4
Danzig. Bankver.	61,25	0
Danziger Privatb.	115,50	6
Darmst. Bank	128,90	10
Deutsche Genoss.B.	97,20	6
Deutsche Bank	78,25	5
Dtsch. Eff. u. W.	108	8⅓
Deutsche Unionb.	75	3
Disc.-Command.	[illegible]5,75	12
Gew.-Br.Schuster	58,70	0
Int. Handelsges.	34	0
Königsb. Ver.-B.	85,75	5¾
Meining. Creditb.	82,50	4
NorddeutscheBank	137	10⅓
Oest. Credit.-Anst.	—	6⅞
Preußische Bank	166	12¾
do. Bodencr.B.	100,75	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	119,90	9½
Preuß. Crd.-Anst.	54	0
Pom.Rittersch.-B.	127	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	91,90	5½
Schles.Bankverein	95,50	6
Stett.Vereinsbank	82,50	0
Ver.-Bk.Quistorp	18,50	0
Actien d. Colonia	6250	55
BauvereinPassage	24,75	½
Brl.Centralstraße	38,50	3
Deutsche Baugesl.	49,20	0
do. Eisnb.-B.-G.	17,60	0
do. Reichs-Cont.	73,75	4
Wäseman Bau-G.	40,25	2½
A. B. Omnibusg.	98	10
Ctr.F. f. Baumat.	31,25	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	8,40	0
Nordd.Pap.-Fabr	31	0
WöhlertMaschinf.	30,10	5½
Westend-Gesellſ.	13,25	0
Baltischer Lloyd	29	0
Königsbg.Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	1,25	0
Obrschl.Eisnb.-B.	50	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	15,25	0
Königs- u. Laurah.	92,30	—
Stollberg, Zink	27,75	1
do. St.-Pr.	85,10	6
Victoria-Hütte	41	—

Wechsel-Cours v. 11. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	8 Tg.	2½	—
do.	3 Mn.	2½	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
Wien	8 Tg.	4½	182,20
do.	2 Mn.	4½	180,80
Petersburg	3 Wch.	4	280,20
do.	3 Mn.	4	278,20
Warschau	8 Tg.	4	280,95

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	—
Sovereigns	20,40
Napoleonsd'or	16,28
Imperials	16,69
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	99,80
Oesterreichische Bankn.	182,50
do. Silbergulden	184,25
Russische Banknoten	280,9[illegible]

Geburts-Anzeige.
Ein Sohn!
Danzig, den 11. August 1875.
Anton Bulling und Frau.

Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß meine Frau **Agnes**, geb. **Hoffmann**, von einem prächtigen Knaben glücklich entbunden wurde.
Metz, den 7. August 1875.
C. Kutzner,
2692) Kaiserlicher Bahnmeister.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Durch die heute früh 2½ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Jungen wurden hoch erfreut
Dr. G. Blecken und Frau
Elise geb. Michalski.
Liegnitz, 9. August 1875.

Gestern Abend entriß uns der Tod plötzlich unser liebes jüngstes Kind **Richard** und unsere liebe treue Freundin **Maria Mohr**. Solches allen Theilnehmenden statt besonderer Meldung.
Danzig, den 12. August 1875.
H. Goldbeck nebst Frau.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. August ist am 9. August 1875 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 216 eingetragen worden, daß der Kaufmann Gottfried Dzik zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 24. Juli 1875 für die Ehe mit Fräul Clara Auguste Heberlein daselbst die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß deren eingebrachtes Vermögen und Alles was dieselbe während der Ehe erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.
Danzig, den 9. August 1875.
Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

An Ordre

verladen per S.-D. „**Brancepith**" durch Herrn B. von der Beeke in Antwerpen
B v/a B 101/192 = 92 Fäßchen Talg,
S 193 = 1 Faß Talg,
B v/a B 194/205 = 12 Fässer Talg.
Die Inhaber der girirten Connoissemente belieben sich schleunigst zu melden bei
Storrer & Scott.

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen, rc. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empf. Wanzentinktur, Mottenextrakt, Insektenpulver rc. **J. Dreyling,** K. K. app. Kammerjäger, Tischlerg. 31.

Buchweizenmehl

von mir selbst geprobt, zu **Puddings** seines feinen Geschmacks halber ganz besonders geeignet, empfiehlt
Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23.

Zoppot. Speckflundern
empfiehlt
M. Klein, Heiligegeistgasse 1.

Speckflundern frisch aus dem Rauch, sowie Aalmarinaden, Spickaale, ruff. Sardinen, Anchovis, Elb-Caviar und alle Sorten frische Tafelfische empfiehlt und versendet
Siegfried Möller jun.,
2691) **Tobiasgasse No. 20.**

Prima und gut conservirte 74er Anthony-Pflaumen in Fässern von 100 und 200 Kilo gebe ich bei Posten und einzelnen Fässern billigst vom hiesigen Lager ab.
Carl Treitschke,
Comtoir: Milchkannengasse 16.

Von prima amerik. Speck, short clear, in Kisten von 6 bis 10 Seiten, long backs in Kisten von 30 bis 40 Seiten, Schmalz prima Marken in Tierces & Firkins halte stets Lager u. gebe loco und auf Lieferung billigst ab.
Carl Treitschke,
Comtoir: Milchkannengasse 16.

Ein Dampfdresch-Apparat

ist noch für einige Zeit zu vermiethen. Derselbe arbeitet gegenwärtig bei Elbing und hat bei Herrn **Ulrich** auf Böhmischgut bei Elbing in 9 Stunden 500 Scheffel Gerste, Winterung in gleicher Zeit über 300 Scheffel gedroschen.
Gef. Aufträge erbittet
Robt. Sudikatis, Königsberg i. Pr.

Auction Frauengasse No. 5.

Montag, den 16. August c., Vormittags 10 Uhr,
werde ich für Rechnung der **Wiedelinski'schen Concursmasse** im Hause Frauengasse No. 5 die Restbestände von Waaren und Utensilien, sowie einiges Mobiliar, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen:
An Waaren sind noch vorhanden: Cichorien, Syrup, Rum und Cognac in Flaschen, sowie andere Spirituosen; Käse, Cigarren, Seife, Stearinlichte, Portwein, Pflaumen, Essigsprit, Heringe, Nudeln, Cylinder, etwas Kaffee, Reis, Reisgries u. a. m.
Außerdem kommen **präcise 12 Uhr** zum Verkauf:
1 goldene Damen-Savonett-Uhr, 2 starke Arbeitswagen, 1 Mehlkasten mit Schubladen, 1 gr. Waageschaale mit eisernem Balken und Ketten, eine Partie Herren-Kragen.
Etwaige Wünsche wegen vorheriger Besichtigung, beliebe man dem Concursverwalter Herrn **E. Grimm,** Hundegasse 77, mitzutheilen.
Richard Arndt, vereid. Auctionator,
Junkergasse No. 5.

Nützlichste Dominiksgeschenke.

Regenschirme

in elegantester Ausstattung:

in Seide pro Stück 2 Rℓ., 2½ Rℓ., 3 Rℓ. und 3½ Rℓ., in schwerster Seide 4 Rℓ., 4½ Rℓ., 5 Rℓ., 5½ Rℓ. u. s. w., in Zanella 25 Sgr., 1¼ Rℓ., 1½ Rℓ., 2 Rℓ., 2½ Rℓ., eleganteste Sonnenschirme und En-tout-cas 1¼, 1¾, 2, 2½ Rℓ. bei
Alex Sachs,
Schirmfabrikant aus Cöln,
Matzkauschegasse.

Bettfedern, Daunen, Betten in 18 Sorten. Betten à Satz 8 bis 30 Thlr., Laken ohne Naht, Handtücher, Leinewand, Bettdecken, Gardinenzeuge, Matratzen aller Art, empfiehlt billigst in sehr großer Auswahl (Proben nach auswärts franco)
Otto Retzlaff,
Fischmarkt 16/17.

Ausstellung

des 2., 3., 4., 5., 6. und 7. Hauptgewinns der Prauster Lotterie:

Ein Nußbaum-Mobiliar mit Bildschnitzerei, bestehend aus 3 Einrichtungen, **für Salon, Speisezimmer und Schlafzimmer** (auf der **Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Königsberg** angekauft) Werth 6000 Mark;
Ein Mahagoni-Mobiliar für 2 Zimmer, Werth 3000 Mark;
Ein Bechstein'scher Concertflügel, Werth 1800 Mark;
Ein Salonflügel von Wanckel & Temmler in Leipzig, Werth 1200 Mark;
Zwei Pianino's von Wanckel & Temmler in Leipzig, Werth à 750 Mark
in der Bel-Etage des Hauses Langenmarkt 20
von Sonntag, den 8. August cr.
täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet.
Der Eintritt wird jedem Loosinhaber gegen Vorzeigung seines Looses als Legitimation gestattet.
Zur Bequemlichkeit der geehrten Besucher ist die Einrichtung getroffen, daß Loose à 3 Mark im Ausstellungslocale zu haben sind. (2703

Tod! Tod! Tod!

allen Insekten, als: **Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Fliegen, Ameisen, Mücken** u. a. m. durch das von mir direct aus Persien bezogene
Insecten-Pulver.
Empfehle dasselbe in Schachteln a 2½, 5, 7½, 15 Sgr. und 1 Rℓ., ausgewogen billigst. **Insektenpulver-Blasebälge** a 5 und 7½ Sgr.
Richard Lenz, Brotbänkengasse No. 48, via-a-vis der Großen Krämergasse.

Verkauf einer Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Unsere in vollem Betriebe stehende, mit Aufträgen auf längere Zeit versehene Eisengießerei und Maschinenfabrik soll bei annehmbarem Preise verkauft werden. Es ist dazu ein Termin auf
Dienstag, den 17. August 1875, Nachmittags 4 Uhr,
vor dem hiesigen Rechtsanwalt und Notar, Justizrath **Martiny,** in dessen Bureau anberaumt. Die Bedingungen des Verkaufs sind auf portofreie Anfragen von Herrn Martiny und gewünschte Auskunft bei unserer Direction zu erhalten, und das Werk jederzeit zu besehen. Kauflustige haben ihre Angebote bis zur angegebenen Stunde versiegelt und mit der Bezeichnung „Ankauf der Danziger Maschinenbau-Anstalt" bei Herrn **Martiny** einzureichen.
Bemerkt wird, daß die Grundstücke circa 5 Morgen Flächenraum haben, 3 Wohngebäude, eine große, fast ganz neue Maschinenbau-Werkstätte mit Betriebsmaschine und vollständiger Ausrüstung an zahlreichen Werkzeugmaschinen, sowie mechanischer Modelltischlerei, ferner eine große ganz neue Eisengießerei enthalten.
Danzig, den 7. August 1875.
Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Von Antonio Tortora-Neapel,

erhielt wieder eine Auswahl **Glacéhandschuhe für Damen:** mit 2 Knöpfen von 15 Sgr. bis 1 Rℓ. pro Paar, in Ziegenleder mit 2 Knöpfen 1 Rℓ. 5 Sgr. bis 1 Rℓ. 10 Sgr. pro Paar (in Modefarbe und schwarz). Für Herren: hundelederne Reit- und Fahrhandschuhe, auch von starkem Hirschleder. Ziegenlederne Glacéstepper (pik feine à Paar 1 Rℓ. 12½ Sgr. Gummi-, Leder- und gestickte Hosenträger, die neuesten Cravatten für Steh- und Umlegekragen empfiehlt zu den billigsten Preisen die Handschuhfabrik von
August Hornmann, Langgasse No. 51.

Fr. Hendewerk, Danzig
(Fischerthor-Apotheke),
Haupt-Niederlage natürlicher Mineralwässer, Mutterlaugen, Badesalze, Seesalz, Brunnensalze, Bademoor, Seifen, Pastillen.
Billige Preise. Schnelle und zuverlässige Expedition.

Günstige Gutskäufe.

Ein adl. Gut im Rosenberger Kreise, ¼ Meile von einer bedeutenden Kreisstadt und unweit der Chaussee gelegen, von **908 Mrg** prß., incl. 100 M. guter 2schnittiger Wiesen, der Acker ist durchweg milder Lehmboden und vorzüglich zum Weizenbau geeignet, die **Gebäude** sind sämmtlich neu, massiv, unter Pfannen und kostspielig gebaut, Wohnhaus elegant und herrschaftlich eingerichtet, nebst großem Obst- u. Gemüsegarten, **Aussaat:** 150 Scheffel Weizen, 70 M. Rübsen, 182 S. Roggen, 90 Gerste, 72 Erbsen, 125 Hafer pp., **Inv.:** 24 Pferde, 4 Fohlen, 8 Ochsen, 35 schöne Milchkühe, 1 Bullen, 10 Stck. Jungvieh, 250 Fettschafe pp. mit sämmtlichen nöthigen landwirthsch. Maschinen und einer hierzu gehörigen Ziegelei, die jährlich einen Reinertrag von 1500 Rℓ. abwirft, **Grundsteuer:** 66 Rℓ., Crescenz Gebäude, Inventar mit 54000 Rℓ. versichert, die durchschnittliche jährliche Brutto-Einnahme seit ca. 10 Jahren belief sich auf 8- bis 9000 Rℓ., soll Familienverhältnisse halber für 65,000 Rℓ. mit 16- bis 20,000 Rℓ. Anzahlung bei fester Hypothek verkauft werden.
Wegen vorgerückten Alters des Besitzers ist ein hübsch gelegenes **isolirtes Gut,** dicht an der Chaussee, ¼ Meile von einer bedeutenden Kreisstadt und Bahnstation, von **740 Morg. magd.,** durchweg milder, warmer Weizenboden incl. 100 M. schöner, zweischnittiger Wiesen, mit neuen, **guten Gebäuden.** Wohnhaus massiv und herrschaftlich eingerichtet mit großem Garten, **Aussaat:** 75 Scheffel Weizen, 45 M Rübsen, 130 S Roggen, 72 S. Gerste, 50 S. Rundgetreide, 85 S. Hafer, 25 S Sommerroggen, 150 S Kartoffeln, Inv.: 18 werthvolle Pferde, 12 Ochsen, 10 Kühe, 2 Bullen, 9 Stück Jungvieh, 500 Schafe, 20 Schweine rc., todtes Inv.: Dresch-, Reinigungs-, Klee- u. Häckselmaschine, Cylinder, Windharfe, Roßmühle rc., Heu- u. Kleeheu-Ertrag jährlich 135 Fuder, Torf und Mergel viel vorhanden, Grundsteuer 93 Rℓ., für 52,000 Rℓ. mit 12- bis 15,000 Rℓ. Anzahlung bei fester Hypothek zu verkaufen.
NB. Dieses Gut liegt in der besten Gegend Westpreußens und ist seit über 40 Jahren in einer Hand.
Näheres ertheilt Selbstkäufern
R. Krispin in Danzig,
2570) Schmiedegasse 24.

Bestellung auf guten
Probsteier Saat-Roggen
nimmt entgegen **Titel** in **Schmechau** pr Neustadt Westpr. (2597

Eine Besitzung

bei Dt. Eylau belegen, Areal 400 Morg. incl. 50 Morgen Wiesen und eines **bedeutenden Torfstichs,** lebendes und todtes Inventarium **vollständig,** Gebäude **herrschaftlich** und so gut wie neu, soll **wegen Uebernahme einer anderen Wirthschaft für den sehr soliden Preis** von 16,000 Rℓ., mit 4—5000 Rℓ. Anzahlung bei fester Hypothek, schleunigst verkauft werden
Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten
C. W. Helms,
2471) Danzig, Jopengasse No. 23.

Eine Besitzung

von 1200 Morg. incl. 200 Morg. Wiesen, 150 Morg. gut bestandenem Wald, 2¼ Meilen von Pr. Stargardt belegen, 1 Meile von der Eisenbahn, soll mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, wegen Kränklichkeit des Besitzers für den sehr soliden Preis von 30,000 Rℓ., mit 8—10,000 Rℓ. Anzahl., bei fester Hypothek, **schleunigst** verkauft werden.
Alles Nähere durch
C. W. Helms, Danzig,
2471) Jopengasse 23.

Parzellirung

von Zigankenbergerfeld in Langfuhr bei Danzig.
Montag, den 16. August c., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Langfuhr No. 1** (an Ort und Stelle) **Bauparzellen** von 1 Morgen und darüber, ferner **ein herrschaftliches massives Wohnhaus** mit allem Comfort, großem Garten, massivem Stall, 2 Scheunen, 10 Morgen zweischnittige Wiesen, meistbietend verkaufen. Das Grundstück liegt an der Chaussee. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Restkaufgelder werden auf Verlangen viele Jahre gestundet. Jeder Bieter hat eine Caution von 100 Rℓ. zu hinterlegen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und sind vorher bei mir zu erfahren.
M. Fürst,
2643) **1. Damm 6.**

Respectabler
Gutskauf.

Ein Gut in Ostpreußen, **1 Meile von der Stadt u. Eisenbahn, Areal 885 Morgen guter Gerstenboden, Aussaaten:** Winterung 150 Morgen, Sommerung 130 Morgen, 50 Morgen Kartoffeln, **Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude neu. Hypothekenschulden nur 6000 Rℓ.** (Landschaft), soll mit compl. Inventar für **circa 26,000 Thlr.,** bei **8000 bis 6000 Thlr. Anzahlung,** verkauft werden durch
Th. Kleemann
in Danzig,
Brodbänkengasse No. 33.
NB. Der verbleibende Kaufgelderrest kann auf Wunsch des Käufers auf **10 resp. 20 Jahre, à 5% Zinsen** stehen bleiben.

Ein fast neuer **Flügel** (7 Oct.), vorz. Ton, ist Umstände halber f. d. halb. Preis zu verkaufen **Frauengasse 29.** (2678

Junge Seidenspitze sind zu verkaufen **Bootsmannsgasse 6,** 2 Tr

---

Ein gut erhaltener
Stutzflügel,
v. Friedr. Wiszniewski, ist billig zu verkaufen **Gr. Wollwebergasse 7.** (2687

Ein junger Mann,

der mehrere Jahre pract. gearb., zur Zeit als Techniker thätig ist, sucht per 1. October cr. Stellung als **Assistent** d. Werkführers einer größeren Maschinenfabrik.
Offerten w. erbeten unter Chiffre **L. M.** postlagernd **Grabow a. O.** (2657

Eine **wissenschaftlich und practisch gebildete Dame,** aus sehr achtbarer Familie, sucht Stellung als
Repräsentantin
der Hausfrau hier oder auswärts.
Offerten u. 2660 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine wissenschaftlich u. musikalisch gebildete Dame, von auswärts, wünscht Stellung als **Repräsentantin** oder **Gesellschafterin** in einem feinen Hause. Empfehlungen stehen zur Seite; persönliche Vorstellung könnte auf Wunsch erfolgen. Gefällige Offerten u. 2652 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein kräft., j. Mann, m. Comtoirarbeit, Buchführung u. Wiegen vertraut, f. j. Geschäft od. Fabrik sich eignend, sucht Stelle.
2654) **Wolf, Weidengasse 3.**

Per 1. Septbr. resp. 15. d. Mts. Eintritt suche noch mehrere gewandte und zuverlässige Materialisten, worunter einige der poln. Sprache mächtig sein müssen.
E. Schulz, Heiligegeistg. 27.

Für einen Sohn anst. Familie wird eine Lehrlingsstelle als **Küfer** oder **Koch** gesucht. Gefällige Adressen unter 2694 nebst Angabe der Lehrzeit i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Von den im Vollskindergarten ausgebildeten
Familien-Kindergärtnerinnen
suchen drei zum 1. October Stellung als Bonnen. Nähere Auskunft ertheilt Frau **M. Ouit, Johannisgasse 24, 1 Tr. h.** (Mittags von 12—2 Uhr.)

2000—3000 Rℓ., à 6%, werden sofort hypothek. gesucht. Adressen unter No. 2676 nimmt d. Exp. d. Ztg. entgegen.

Eine große **Comtoirgelegenheit** und eine kleine **Wohnung** sind Frauengasse 18 z. v. u. v. 11 Uhr z. b.

Eine fein möblirte Wohnung, mit versch. Entree, 1 Treppe, ungenirt, ist vom 1. September oder später zu vermiethen **Fleischergasse 68 D.** (2665

Ein Ladenlocal in der Langgasse ist zu Neujahr oder Ostern zu vermiethen. Adr. unter No. 2705 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör ist Pfefferstadt No. 17 zu vermiethen. (2692

Langenmarkt 32 ist die 2. Etage zu vermiethen. Preis 400 Thlr.

Zu der am **Dienstag, den 17. August cr., Nachm. 3 Uhr,** in der Wohnung der Frau Justizräthin **Doellen,** Holzmarkt No. 3, 2 Treppen hoch, stattfindenden
General-Versammlung
des Militär-Frauen-Vereins ladet alle Vereinsmitglieder ergebenst ein
der Vorstand.
Tagesordnung:
1. Revision der Statuten,
2. Wahl der Vorsteherin.

Dominikaner-Halle.
Bedienung von den beiden Berliner Salon-Damen.
J. Thiel.

Telegraphenhalle,

Langenmarkt 38,
empfiehlt ihre Localitäten einem hiesigen wie auswärtigen Publikum zur geneigten Benutzung.
Reichhaltige Speisekarte,
Biere auf Eis. div. ff. Weine.

Actien-Brauerei.

Freitag, den 13. d. M.
CONCERT.
Anfang 5 Uhr. **F. Koll.**

Mohr's Garten (früher **Weiss**)
am Olivaerthor.
Freitag, den 13. August:
CONCERT
der
Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger.
Anfang 7 Uhr. Entree 75 ₰, Billets à 50 ₰. Kinder 25 ₰, sind vorher an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
H. Strack, Director.

Kaffeehaus

zum freundschaftl. Garten,
Neugarten No. 1.
Morgen Freitag, den 13. August,
Abonnements-Concert,
bei eintretender Dunkelheit
brillante Illumination.
Entree 25 ₰. Abonnements-Billets für 3 Personen 3 M. an der Kasse zu haben.
2673) **H. Reissmann.**

Selonke's Theater.

Freitag, den 13. August: **Gastspiel der engl.-amerikanischen Zig-Zag-Troupe.** U. A.: (Neu!) **Durch Briefe.** Lustspiel. **Krieg Berliner Köchinnen.** Posse mit Gesang — **Die internationale Militärcapelle in Amerika.** Burleske mit Gesang. **Popsey-Wopsey.** Pantomime, dargestellt von der **Zig-Zag-Troupe.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.